GEMEINDE
ANDELFINGEN

andelfinger info

November 2024

(Foto: zvg)

Liebe Andelfingerinnen und Andelfinger

Erfreulicherweise haben sieben Personen, zum Teil auch mit beruflichem Background im Bereich Tiefbau und Werke, mein Angebot wahrgenommen und sich näher erkundigt, was denn das Amt als Gemeinderat so alles mit sich bringen würde und welche Anforderungen sich stellen. Wie viele sich dann effektiv um das Amt «bewerben», erfahren wir, sobald die Nachfrist abgelaufen ist, Mitte November. Kandidiert nur eine Person, gäbe es eine stille Wahl. Das heisst, diese Person würde ihr Amt gegen Ende Jahr antreten. Kandidieren mehrere Personen, kommt es am 9. Februar 2025 zum ersten Wahlgang. Ebenfalls erfreulich sind die Motivationen für eine mögliche Kandidatur und dass alle Interessierten private und berufliche Rahmenbedingungen mitbringen, welche die Ausübung eines solchen Amtes im Umfang von 8 bis 12 Stunden pro Woche recht gut ermöglichen. Auch würden meiner Einschätzung nach alle sieben Interessierten gut ins Team passen. Sind wir also gespannt, wer am Ende das Rennen macht.

Sehr gut gefallen hat mir auch die 1.-August-Feier in Humlikon, obwohl um 23 Uhr der einsetzende Regen quasi zur Heimkehr aufgefordert hat. Schlicht und einfach, gut organisiert, unterhaltend und mit schöner Aussicht. Sehr zu empfehlen. Die Feier in Adlikon habe ich übrigens nicht vergessen; eventuell klappt eine Teilnahme nächstes Jahr.

Nun zu ganz anderen Themen: in den letzten Jahren hat der Lastwagenverkehr über den Marktplatz massiv zugenommen. Nicht zuletzt auch wegen der LSVA. Mittels GPS und Navigationsgeräte suchen die Lenker den kürzesten bzw. billigsten Weg, was dazu führt, dass zum Beispiel öfters LKW statt über die Umfahrungsstrasse und weiter nach Humlikon-Dorf-Volken-Flaach-Rafzerfeld den Weg via Thurtalstrasse/Marktplatz/Landstrasse/Flaacherstrasse nach Flaach und weiter ins Rafzerfeld und umgekehrt wählen. Zusätzlich ist die nächsten Jahre infolge der Baustellen des A4-Ausbaus mit massivem LKW-Mehrverkehr von und Richtung Rafzerfeld zu rechnen. Dies hat den Gemeinderat dazu veranlasst, ein mögliches LKW-Fahrverbot auf der Thurtalstrasse zwischen Landstrasse und Einlenker Schaubenstrasse prüfen zu lassen, um vor allem den Marktplatz vom Lastwagenverkehr zu entlasten. Landwirtschaftliche Fahrzeuge und anliefernde LKW (Stichwort: Zubringerdienst gestattet) wären weiterhin erlaubt.

Ein eher spezielles Thema sind die bald zehn Rekurse und Aufsichtsbeschwerden sowie weiteren zahlreichen Mails und Briefe während der letzten drei Jahre, meist durch die gleiche Person ausgelöst, was zu unnötigen Projektverzögerungen und unnötigen Mehrkosten (Anwälte, Verwaltung usw.) geführt hat, da sämtliche Rekurse und Aufsichtsbeschwerden durch die übergeordneten Instanzen klar und deutlich abgelehnt wurden. Das Erfreuliche daran ist, dass sich Gemeinderat und Verwaltung durch diese Entscheide in ihrer Arbeit, Seriosität und Qualität bestätigt fühlen und Sie sicher sein können, dass Behörde und Verwaltung ihre Aufgaben seriös und gesetzeskonform erledigen. Hoffen wir also, dass diese Episoden nun der Vergangenheit angehören. Ausgenommen der Gemeinderat oder die Verwaltung machen wirklich mal einen, vielleicht auch nur vermeintlichen, klaren Fehler und man wird sich mittels Gesprächen und Verhandlungen wirklich nicht einig. Daher der Tipp: immer zuerst das Gespräch suchen, so kommt man meistens zielführender, effizienter und für alle Beteiligten kostengünstiger vorwärts.

Da ich mehrmals darauf angesprochen wurde, warum sich denn der Gemeinderat Andelfingen beim Thema Schalterschliessung der SBB nicht intensiver eingebracht hat, hier nochmals die Haltung des Gemeinderates, welche zumindest in einem Bericht der Andelfinger Zeitung vor einigen Wochen publiziert wurde. Aus Sicht Gemeinderat musste man seit Jahren mit der Schliessung rechnen, da schon seit längerer Zeit schweizweit Schalter geschlossen wurden, auch massiv grössere als Andelfingen. Dass es dereinst auch Andelfingen treffen könnte, war für den Gemeinderat abzusehen. Als wir im Juli durch eine Delegation der SBB direkt vor Ort über die anstehende Medieninformation zur Schliessung des Schalters vorinformiert wurden, war der Inhalt für den Gemeinderat deshalb keine Überraschung mehr. Auch ist der Gemeinderat klar der Meinung, dass mit den heute zahlreich vorhandenen Mitteln, Möglichkeiten und Kanälen eine Fahrkartenbeschaffung recht einfach möglich ist, bis hin zu einer telefonischen Beratung und Bestellung via Gratishotline. Man muss für ein Billett also nicht einmal das Haus verlassen. Und sollte mal jemand wirklich nicht klarkommen, gibt es auch hier zum Beispiel noch die Möglichkeit der Nachbarschaftshilfe. Und was ich aus eigener Erfahrung sagen kann: für aufwendigere Fälle wie komplexe Ausland- oder Gruppenreisen habe ich mich im Bahnreisezentrum Winterthur aufgrund der dort vorhandenen breiteren Erfahrung und viel umfangreicheren Öffnungszeiten schon immer besser aufgehoben gefühlt. Kurz zusammengefasst ist der Gemeinderat Andelfingen der Meinung, dass es den bisherigen Service Public immer noch gibt, nur muss er neu zum Teil anders genutzt werden.

Da dies die letzte Ausgabe in diesem Jahr ist, wünsche ich Ihnen auf diesem Weg im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung bereits jetzt schöne und erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Hansruedi Jucker
Gemeindepräsident

Titelblatt: Kürbisse in Andelfingen.
(Foto: Cornelia Styger)

Sanierungsarbeiten Sporthalle

Erfolgreicher Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Sporthalle Andelfingen: pünktlich auf das neue Schuljahr konnte die Halle der Schule und den Vereinen wieder übergeben werden.

Die für das Jahr 2024 geplanten Sanierungsarbeiten am Flachdach der Sporthalle Andelfingen konnten planmässig durchgeführt werden. Aufgrund der zu erwartenden Baukosten für Flachdach-, Spengler- und Blitzschutzarbeiten mussten die Arbeiten im Frühling 2024 öffentlich ausgeschrieben werden. Eingegangen sind Offerten von Unternehmungen aus dem Kanton Zürich, aber auch aus ferneren Gegenden der Schweiz. Schlussendlich ging der Zuschlag aufgrund der zuvor festzulegenden Kriterien an einen Unternehmer aus der Region.

Baumassnahmen und neuer Boden

Über die Zeit der Sommerferien wurden die Arbeiten in Angriff genommen. Nach anfänglich verhaltenen Wetterbedingungen zeigte sich Petrus von seiner hochsommerlichen Seite, was einen guten Arbeitsfortschritt zuliess. Für die Handwerker auf dem knapp 1'400 m² grossen Dach bedeutete dies eine schweisstreibende Arbeit, die einiges an Vitalität abverlangte.

Im Rahmen der Arbeiten wurden alle Oberlichter ersetzt, die aufgrund von Schäden und deren Alter ersetzt und hinsichtlich Sicherheit ertüchtigt werden mussten. Durch den Ersatz der Wärmedämmung konnte ein effizienteres Produkt sowie eine Mehrstärke der Wärmedämmung realisiert werden.

Über das Zeitfenster der Herbstferien erfolgten die Arbeiten zur Erneuerung des Sporthallenbodens. Dabei wurde die oberste, rissig gewordene PU-Belagsschicht abgeschliffen und eine neue Schicht aufgetragen. Damit waren auch alle Spielfeldmarkierungen verschwunden und mussten neu erstellt werden, genau nach den Regeln der einzelnen Sportarten. Auch diese Arbeiten konnten planmässig vonstatten gehen, ohne Behinderung des Schulbetriebs.

Beide Sanierungsprojekte verlangten jedoch das Verständnis der Vereine, die währenddessen auf Trainingseinheiten oder Anlässe während der Schulferienzeiten oder an Wochenenden verzichten mussten. Dafür steht nun wieder eine einwandfreie Sporthalle zur Benützung zur Verfügung, mit Aussicht auf weitere sportliche Erfolge!

Marc Moser
Leiter Hochbau und Liegenschaften

Frisch sanierter Sporthallenboden. *(Foto: Marc Moser)*

Inhalt

Editorial	2
Gemeinderat	3–6
Gemeindeverwaltung	7–10
Primarschule	11–13
Bibliothek	14–15
Sekundarschule	16
Adlikon	17
Andelfingen	19–21
Humlikon	22–23
Verschiedenes	24–27
Agenda	28

Geplante Senkung der Fernwärmegebühren

Der Gemeinderat erwägt eine Senkung der Fernwärmegebühren für das Andelfinger Verteilnetz auf Mitte 2025. Es zeichnet sich ab, dass wegen der zusätzlichen, neuen Anschlüsse, welche in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden, sich die Basiskosten des Fernwärmeverbundes Andelfingen auf eine grössere Anzahl Bezüger verteilen und die Spezialfinanzierung nun anwächst. Der Gemeinderat hat vor einigen Jahren den Maximalbetrag auf 500 000 Franken festgelegt. Um hier nicht zu überschiessen, drängt sich eine spürbare Reduktion des Bezugspreises pro kWh auf Ende der aktuellen Heizperiode, also per Mitte 2025 auf. Der Ressortleiter wird dem Gesamtgemeinderat zeitgerecht einen entsprechenden Antrag unterbreiten.

Peter Müller
Gemeinderat

Investorenwettbewerb Liegenschaft Post Adlikon

Das ehemalige Gemeindehaus und Restaurant Post in Adlikon soll veräussert werden. In einem vom Gemeinderat lancierten Investorenwettbewerb sollen Ideen zur zukünftigen Nutzung und Gestaltung dieser Liegenschaft, Gebäude und Grundstück, erarbeitet werden. Dabei stehen Überlegungen zur Aufwertung und Qualität des Adliker Dorfbildes im Mittelpunkt.

Wie Sie sicherlich aus der Medienmitteilung vom 18. Juli 2024 erfahren oder anderweitig gehört haben, hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, die gemeindeeigene Liegenschaft des ehemaligen Gemeindehauses und Restaurant Post an der Unterdorfstrasse 1 / 3 in Adlikon zu veräussern und zu diesem Zweck einen Investorenwettbewerb durchzuführen. Auf diese Weise kann der Gemeinderat Einfluss auf das Vorhaben nehmen, indem er Anforderungen definiert, die im Projektvorschlag zu berücksichtigen sind, und dann die Veräusserung an denjenigen Anbieter vorschlagen, der die Kriterien am besten erfüllt. Aber warum kann der Gemeinderat lediglich Vorschläge machen? Der Grund dafür ist, dass diese Veräusserung aufgrund des Volumens von über 2 Mio. Franken nicht in der Kompetenz des Gemeinderates, sondern in jener der Gemeindeversammlung liegt.

> Die bauliche und architektonische Qualität hat Vorrang vor einer möglichst hohen Verkaufssumme.

Das Ziel eines Investorenwettbewerbs ist der Verkauf eines Grundstückes zu einem attraktiven Preis und insbesondere die Sicherstellung einer ansprechenden Qualität der künftigen Überbauung. Dabei hat für den Gemeinderat die bauliche und architektonische Qualität Vorrang vor einer möglichst hohen Verkaufssumme. Bei diesem Verfahren handelt es sich übrigens nicht um eine Arbeitsvergabe; weshalb das Submissionsrecht nicht zur Anwendung kommt. Der Gemeinderat wird für den Wettbewerb klare Zielvorgaben bestimmen und Faktoren wie Entwicklungspläne, Erfahrung des Investors, Gestaltung und Nutzung entsprechend

Modellfoto zum Bericht Investorenwettbewerb. *(Foto: zvg)*

gewichten. Gerade das Nutzungskonzept spielt eine grosse Rolle und ist für unsere Gemeinde und speziell für Adlikon von grosser Bedeutung. Ob ein selektives Verfahren mit breiterer Zielgruppe oder ein Wettbewerb im Einladungsverfahren mit sorgfältig ausgewählten Investoren durchgeführt werden soll, muss noch entschieden werden.

Schlüsselrolle für das Dorfbild

Ein Investorenwettbewerb für den Verkauf einer Liegenschaft erfordert eine professionelle, sorgfältige Planung und Durchführung. Für den Gemeinderat steht ausser Frage, dass dem Areal durch seine zentrale Lage im Ortskern von Adlikon eine Schlüsselrolle für eine Aufwertung und für die zukünftige Qualität des Adliker Dorfbildes zukommt. Um beides zu gewährleisten, lässt sich der Gemeinderat vom Planungsbüro Suter von Känel Wild in diesem Prozess begleiten. So ist man bereits daran, das Potenzial der Liegenschaft abzuklären und die Ausschreibungsunterlagen zu erstellen. Diese enthalten alle relevanten Angaben sowie die Teilnahmebedingungen. Dazu gehören unter anderem die generellen Informationen zur Liegenschaft (Lage, Grösse, Nutzungsmöglichkeiten, bestehende Auflagen) sowie die Kriterien für die Angebotsbewertung wie Nutzungskonzept, Preis, Zeitrahmen und weitere. Alle Teilnehmer des Investorenwettbewerbs müssen die Bedingungen kennen und sämtliche Vorgaben erfüllen. Eine wesentliche Aufgabe wird es sein zu klären, wie die Entscheidungsmatrix aussehen soll und nach welchen Kriterien am Ende die Entscheidung getroffen wird. Besonders wichtig erscheint dem Gemeinderat eine gründliche Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Investoren, um sicherzustellen, dass sie in der Lage sind, die Liegenschaft zu erwerben und das Projekt anschliessend zeitnah zu realisieren.

Entscheid an der Gemeindeversammlung

Wie eingangs bereits erwähnt, wird ganz am Ende die Gemeindeversammlung über den Zuschlag beschliessen. Für den Fall, dass die Stimmberechtigten die Veräusserung an den Gewinner des Investorenwettbewerbes ablehnen, wird sich der Gemeinderat im Zuge der Arbeiten auch mit Alternativen befassen.
In der nächsten Ausgabe werden wir Sie wiederum über den Stand informieren.

Roberto Violi, Gemeinderat
Marc Moser, Leiter Hochbau und Liegenschaften

Erhöhung der Wasser- und Abwassergebühren

Die Gebühren liegen in Andelfingen seit Jahren auf einem aussergewöhnlich tiefen Niveau. Dieses ist nicht mehr länger haltbar und eine Preiserhöhung unvermeidbar.

Mit einer Grundgebühr von 30 Franken für Wasser und 40 Franken für Abwasser sowie einer Mengengebühr von 0.30 Franken pro m³ Wasser bzw. 0.60 Franken pro m³ Wasserverbrauch für das Abwasser liegen die Preise in der Gemeinde Andelfingen sehr tief. Die Gebühren in den ehemaligen Gemeinden Adlikon und Humlikon bewegten sich in einem höheren Bereich.
Die bisherigen Tarife der Gemeinde Andelfingen liegen rekordverdächtig tief. Vergleiche mit umliegenden Gemeinden zeigen, dass diese bei den Grundgebühren meist moderat höher, bei den Mengengebühren aber zum Teil um das Vier- bis Achtfache höher liegen. Ebenso zeigt eine Auswertung, welche eine Tageszeitung schon 2017 durchführte, dass die Tarife in Andelfingen tiefer liegen als die damals günstigste der erhobenen Städte.
Diese bisher extrem tiefen Gebühren waren in Andelfingen deshalb möglich, weil einerseits die Anlagen in gutem Zustand sind und andererseits eine sehr hohe «Reserve» (Spezialfinanzierung) bestand, welche mit den Jahren bewusst abgebaut wurde, allerdings auch heute noch eine gute Höhe aufweist.
Seit Jahren schreiben die Betriebsrechnungen in den Bereichen Wasser und Abwasser deshalb zumeist hohe Defizite. Im Jahr 2023 lagen diese in beiden Bereichen je bei über einer halben Million Franken. Die Finanzplanung sagt – trotz der vorgesehenen Gebührenerhöhung ab dem Budgetjahr 2025 – auch für die kommenden Jahre weiterhin jährlich erhebliche Betriebsdefizite voraus, welche im Bereich Wasser zwischen jährlich 300 000 Franken und 500 000 Franken liegen, beim Abwasser um rund 250 000 bis 350 000 Franken.
Es stehen auch diverse Investitionen an, so etwa im Bereich Wasser der gesetzlich notwendige Bau einer Leitung für ein «zweites Standbein» der Wasserversorgung, welche Kosten von rund 7 Mio. Franken auslöst.
Diese Kosten werden vom Zweckverband «Gruppenwasserversorgung Thurtal–Andelfingen» finanziert und den angeschlossenen Gemeinden über einen höheren Kubikmeterpreis ab etwa 2026 (nach Bauabschluss) weiterverrechnet. Die aktuelle Modellrechnung zeigt, dass unter diesen Prämissen die aktuellen Tarife nicht mehr haltbar sind. Ohne eine Anpassung würden die Spezialfinanzierungen beider Werke in wenigen Jahren ins Negative kippen, was dannzumal gesetzlich zwingend eine schlagartige und massivste Erhöhung der Gebühren bedingen würde. So ist es angezeigt, den Sinkflug der Spezialfinanzierungen mit einer ersten Tariferhöhung abzubremsen.
Eine Erhöhung der Gebühren ist in der geschilderten Situation zwingend, damit ein späterer «Gebührenschock» verhindert werden kann. Gerade weil die Tarife dermassen niedrig sind, kann aber nur eine massive Erhöhung überhaupt etwas bewirken; es reicht eine prozentual kleine Anpassung nicht aus, sondern es wird eine Verdoppelung der aktuellen Tarife notwendig. Was auf den ersten Blick massiv tönt, muss beim zweiten Hinschauen relativiert werden, da, wie schon ausgeführt, die aktuellen Tarife rekordverdächtig tief liegen. Auch nach der Erhöhung wird die Gemeinde Andelfingen weiterhin mitunter über die tiefsten Wasser- und Abwassertarife verfügen.

Grundgebühr und Mengengebühr

Die Tarife sind im Wesentlichen aufgeteilt in eine Grundgebühr und eine Mengengebühr. Während die Grundgebühr pro Jahr in jedem Fall als Pauschale zu bezahlen ist, richtet sich die Mengengebühr nach dem effektiven Verbrauch, ist also variabel. Anschlussgebühren sind von der aktuellen Erhöhung nicht betroffen. Zur Aufteilung der Gebühreneinnahmen empfehlen die Verbände sowohl der Wasserversorgungen als auch der Abwasserentsorgungen einen hohen Anteil an Grundgebühren, der SVGW (Verband für Gas und Wasser) empfiehlt, einen Anteil von 50 % bis zu 80 % aus den Grundgebühren zu decken. Dies deshalb, weil die Anlagen sowohl für die Versorgung als auch für die Entsorgung auf den Tages-Spitzenbedarf ausgelegt sein müssen, zudem muss die Wasserversorgung auch den Löschschutz garantieren. Das bedeutet hohe Fixkosten, die vor allem im Leitungsbau und in der Instandhaltung des Verteilnetzes (bzw. des Entwässerungsnetzes und der Abwasserreinigungsanlage) bestehen. Aus diesem Grund sind die Kosten der Betriebe weitgehend unabhängig vom effektiven Wasserverbrauch bzw. Abwasseranfall.
Die Gebührenerhöhung bedeutet für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem angenommenen Jahresverbrauch von 160 m³ Frischwasser neu eine Belastung von 848 Franken (exkl. MWSt) pro Jahr, was einer Erhöhung um 424 Franken entspricht. Diese Mehrbelastung ist selbstverständlich nicht erfreulich, muss aber nochmals insofern relativiert werden, als die Gebühren in anderen Gemeinden des Bezirks nach wie vor deutlich höher liegen.
Die Gemeinde Andelfingen liefert und entsorgt für den oben erwähnten Haushalt pro Jahr 160 000 Liter Trinkwasser in bester Qualität zu einem Preis von 848 Franken. Das entspricht einem Literpreis von 0.21 Rappen. Selbst wenn man den Abwasserpreis zum Wasserpreis hinzurechnet (Abwasser wird auf der Basis des Trinkwasserbezuges in Rechnung gestellt), ist der Preis für einen Liter Trinkwasser bloss 0.53 Rappen.
Trotz der vorgesehenen Gebührenerhöhung ab dem Budgetjahr 2025 zeigt die Modellrechnung auch für die kommenden Jahre weiterhin jährlich erhebliche Betriebsdefizite, welche im Bereich Wasser zwischen jährlich 300 000 und 500 000 Franken liegen, beim Abwasser um rund 250 000 bis 350 000 Franken. Weitere Erhöhungen, letztlich bis auf ein normales Niveau, werden sich in den kommenden Jahren nicht vermeiden lassen.

Peter Müller
Gemeinderat

Parkierungserhebung Dorfkern

Die Ergebnisse der Auswertung zu den Parkierungsmöglichkeiten im Dorfzentrum Andelfingen liegen vor. Mit verschiedenen Massnahmen kann eine Verbesserung des Parkplatzangebots erreicht und die Neugestaltung des Marktplatzes inklusive der Obermühlenstrasse und des Bachbereichs unterstützt werden.

Die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Auswertung der Parkplatzsituation im Dorfzentrum von Andelfingen durch die Firma «Suter von Känel Wild» zeigt, dass ausreichend Parkplätze für den Detailhandel zur Verfügung stehen, die heute eine maximale Parkdauer von 1,5 Stunden bieten. Dies ermöglicht eine gute Erreichbarkeit der Geschäfte und sichert die notwendige Frequenz im Zentrum. Gleichzeitig wurde deutlich, dass eine namhafte Reduktion der momentan vorhandenen blauen Parkplätze das lokale Gewerbe stark belasten würde, da diese Parkmöglichkeiten für Kunden von grosser Bedeutung sind. Durch eine gezieltere Bewirtschaftung könnte selbst das heutige Angebot zeitlich und örtlich noch optimiert werden. So wurde zum Beispiel festgestellt, dass während des Tages meist maximal 30 Minuten lang parkiert wird.

Zusätzlicher Bedarf an 30 bis 70 Plätzen

Es besteht jedoch ein zusätzlicher Bedarf an Parkplätzen, insbesondere auch für Anwohner und Beschäftigte im Zentrum. Geschätzt wird ein Bedarf von etwa 30 bis 70 Stellplätzen, um auch diesen Nutzergruppen gerecht zu werden. Eine mögliche Optimierung des bestehenden Parkplatzangebots könnte durch die Integration bestehender gelber Parkplätze in den Pool der blauen Parkplätze erreicht werden. Dies würde mehr Flexibilität schaffen und die Nutzung effizienter gestalten.

Mehr Plätze für Kurzzeitparking

Ein weiteres Potenzial liegt in der Verlagerung der Langzeitparkplätze, also jener mit einer Parkdauer von über 1,5 Stunden (insbesondere Anwohner und Beschäftigte), an einen besser geeigneten Standort in Form eines Parkhauses oder einer Tiefgarage. Dadurch könnten die zentralen Parkplätze entlastet und von Kurzzeitparkern besser genutzt werden. Je nach Lösung würde eine Verlagerung von Langzeitparkplätzen zudem mit dem Ziel einer Verkehrsberuhigung am Marktplatz harmonieren.

Eine gezielte Bewirtschaftung der heute bestehenden und auch neuen Parkplätze könnte zusätzlich dazu beitragen, die Parkdauer besser zu steuern und die Verfügbarkeit von Stellplätzen zu optimieren. Die heutigen überirdischen Parkplätze werden von den Nutzern als sehr komfortabel wahrgenommen, da sie wenig Suchverkehr verursachen und eine schnelle Erreichbarkeit der Geschäfte ermöglichen.

Insgesamt zeigt die Auswertung, dass durch gezielte Massnahmen, wie der Integration weiterer gelber Parkplätze, einer optimierten Bewirtschaftung, der Verlagerung von Langzeitparkplätzen und die Neugestaltung des Marktplatzes inklusive Obermühlestrasse und Bachbereich das Parkplatzangebot im Dorfzentrum verbessert und die Aufenthaltsqualität deutlich gesteigert werden kann.

Manuel Conrad
Gemeinderat

Parkplatzsituation im Dorfzentrum. *(Foto: zvg)*

Gestiegene Besucherzahlen und ein aggressiver Schädling im Schlosspark

In den letzten Monaten konnte im Schlosspark erfreulicherweise eine gesteigerte Besucherzahl festgestellt werden. Dazu dürften die «Musikwelle», die im Frühling auf Schloss Andelfingen gastierte, und die Vergabe des Bodenseegärten-Preises 2024 auf der Insel Mainau beigetragen haben. Ein Besuch im Park lohnt sich indes zu jeder Jahreszeit.

Dem Schlossgärtner bereitet seit einiger Zeit ein bisher nicht aufgetretener Pilzbefall auf dem Buchs Sorgen. Es handelt sich vermutlich um das sogenannte Buchstriebsterben. Diese Pilzkrankheit ist einer der gefährlichsten Schaderreger überhaupt und hat den Schlossgärtner bereits an seiner früheren Wirkungsstätte in der Kartause Ittingen beschäftigt. Im schlimmsten Fall könnte das der Anfang vom Ende des Buchs im Schlosspark bedeuten, da diese Pilzkrankheit kaum bekämpft werden kann. Lukas Roggensinger hat nun versucht, den Pilz mit Frischmilch, chemischen Mitteln und Kupfer zu behandeln. Ob das wirklich hilft, bleibt abzuwarten, aber die gute Hoffnung bleibt.

Ueli Frauenfelder
Präsident Stiftungsrat Schloss Andelfingen

Schlosspark-Tobel im Winter. *(Foto: Christian Rüegsegger)*

Christbaumverkauf

Samstag, 21. Dezember 2024 9.00–14.00 Uhr im Fuchsenhölzli

Es stehen verschiedene Tannenarten zur Verfügung und wir freuen uns, Sie bei der Auswahl Ihres Christbaums beraten zu dürfen. Zum Aufwärmen ist im Werkhof der Glühwein- und Kaffeestand für Sie geöffnet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Forst- und Kommunaldienst Andelfingen
Telefon Büro: 052 317 33 15

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten und Neujahr

Dienstag, 24. Dezember 2024, bis Freitag, 3. Januar 2025, geschlossen. Ab Montag, 6. Januar 2025, wieder ordentliche Öffnungszeiten.

Bei einem Todesfall ist das Bestattungsamt täglich von 9.00–11.00 Uhr unter der Nummer 079 939 84 50 erreichbar.

Mütter- und Väterberatung Andelfingen

Die Mütter- und Väterberatung findet jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr mit Anmeldung und jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr ohne Anmeldung im Zentrum Breitenstein, Landstrasse 36, in Andelfingen statt.

Ihre Mütter- und Väterberaterin:
Jasmin Lutz-Ünsal
jasmin.lutz@ajb.zh.ch
Telefon 043 258 46 11

Beratung per Telefon und Chat
Beratung am Telefon tagsüber:
Montag–Donnerstag
8.00–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr,
Telefon 043 258 46 36

Telefon abends und samstags*:
Montag–Freitag, 19.00–22.00 Uhr
Samstag, 9.00–11.00 Uhr
Telefon 044 256 77 99

Chat*:
Montag–Freitag, 19.00–22.00 Uhr
Samstag, 9.00–11.00 Uhr,
WhatsApp an Tel. 044 256 77 99 oder
Web-Chat unter
www.projuventute.ch/de/mvb-chat

*Angebot in Kooperation mit Pro Juventute

Personelles

Mitteilung über Lehrabschluss, Lehrbeginn sowie Ein- und Austritte

Nix MySports – in den Treuhandbereich geht's!
Auf seinen Fast-Namensvetter wird er regelmässig angesprochen. Getroffen hat Jan Billeter Jann Billeter allerdings noch nie. Obwohl der TV-Mann einem «Meet and greet» in Andelfingen nicht abgeneigt wäre, wie er uns aus dem Studio Leutschenbach mal schrieb. Dazu aber wird es nicht mehr kommen. Jan Billeter – unser Jan Billeter – verlässt uns nämlich. Am 12. August 2019 begann Jan in der Gemeindeverwaltung seine Lehre zum Kaufmann. Täglich und bei jedem Wetter fuhr er mit dem Velo von Neftenbach nach Andelfingen und am Abend zurück. Erst vor ein paar Monaten, mit dem Kauf des ersten Autos, hat sich das geändert. Trotzdem, und nur nebenbei, ist er noch immer gertenschlank. Jan durchlief bei uns alle Abteilungen. Rasch war klar, dass er sich in der Welt der Zahlen am wohlsten fühlt. Insbesondere der Steuerbereich zog ihn in seinen Bann. Mit der leider viel zu früh verstorbenen Ingrid Bertschi fand er dort eine Lehrmeisterin, die ihn herausforderte und ihn nicht nur fachlich weiterbrachte. Als Jan unmittelbar nach dem Tod von Ingrid und noch immer als Lehrling mit enormem, ja an die Grenzen gehendem Einsatz mithalf, unsere Steuerabteilung stabil zu halten, war das wohl auch ein letztes Dankeschön an seine Mentorin. Jan hat bewegte Zeiten bei uns erlebt. Zum erwähnten Schicksalsschlag kam die unsägliche Corona-Geschichte und auch die Fusionsdiskussionen bewegten intern die Gemüter. All dem hielt Jan unbeschadet stand, und er entschied sich nach höchst erfolgreichem Lehrabschluss, weiter für Andelfingen tätig zu bleiben. Für uns war das ein Glücksfall! Als Mitarbeiter im Finanz- und Steuerbereich wurde er rasch zur sicheren Bank, und er half tatkräftig bei der Integration der Verwaltungen von Adlikon und Humlikon mit. Obwohl Zahlenmensch blieb Jan bis zum Schluss Generalist. War Not am Mann, half er in anderen Abteilungen aus. Auch seiner grossen Hilfsbereitschaft wegen wurde und wird Jan von uns allen sehr geschätzt. Nun ist es Zeit für ihn, seinem einstigen Lehrbetrieb Adieu zu sagen. Er steigt in den Treuhandbereich ein. Dass er auch dort reüssieren wird, daran zweifelt der Unterzeichnende keine Sekunde. Im Namen meines gesamten Teams und des Gemeinderats danke ich Jan Billeter für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in bewegten Zeiten. Es war uns eine Freude mit dem jungen Mann! Wir wünschen ihm für seine berufliche und persönliche Zukunft nur das Beste.

Sonja Klima und Jan Billeter. *(Foto: zvg)*

Lehre fertig und ab zum Kommiss
Mit sehr gutem Erfolg hat im vergangenen Sommer Lukas Simonet seine dreijährige Lehre als «Fachmann Betriebsunterhalt» bei uns abgeschlossen. Wir gratulieren dem jungen Berufsmann auch an dieser Stelle nochmals herzlich! Super gemacht, Lukas! Nicht immer ist es für Abgänger der Sekundarschule einfach, sich in der Berufs- und Erwachsenenwelt zurechtzufinden. Nicht so für Lukas: Lernwillig und ausgerüstet mit handwerklichem Geschick wurde er bei uns rasch zu einem geschätzten Mitarbeiter unseres Kommunaldienstteams. Auf Lukas konnten wir uns verlassen und ihm an manchem Samstag auch die selbständige Leitung der Sammelstelle anvertrauen. Der in seiner Freizeit begeisterte Motocross-Fahrer steht noch bis Ende Jahr für uns im Einsatz. Danach wird er die Rekrutenschule absolvieren. Wir wünschen Lukas auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Gfreuts!

Lehrling mit Berufserfahrung
Am 12. August hat Matthias Forster aus Rudolfingen seine Lehre zum «Fachmann Betriebsunterhalt» bei uns begonnen. Der Start ist ihm geglückt! «Man merkt, dass Matthias regelmässig auf einem Bauernhof mithilft. Der weiss, wie man einen Besen in die Hand nehmen muss», wurde vermeldet. Zum Besen allerdings ist anzumerken, dass der junge Mann diesem mittlerweile den Laubbläser vorzieht – man werfe bitte einen Blick auf das Foto! Wir wünschen Matthias interessante und kurzweilige Lehrjahre bei uns!

Klima hat gewechselt
Es sei eine Unsitte, in schriftlichen Texten eine Person bloss mit Nachnamen zu benennen und auf die Erwähnung des Vornamens oder auf das Voranstellen von Herr oder Frau zu verzichten, belehrte mich einst ein pensionierter Lehrer aus Truttikon. Sofort dachte ich damals an «die Dietrich», wagte aber nicht zu widersprechen und hielt mich fortan an den durchaus berechtigten Ratschlag. Bis heute wenigstens. Neu bei uns ist nämlich die Klima. Bitte entschuldigen Sie: Frau Sonja Klima, meinten wir. Bereits beim ersten Vorstellungsgespräch trieb Frau Klima Wortspielchen mit ihrem Namen. Uns gefielen diese fast so gut wie ihre Berufserfahrungen und Qualifikationen. Seit diesem Herbst arbeitet Frau Klima nun als Sachbearbeiterin in unserer Finanzverwaltung. Sie hat aus der Privatwirtschaft zu uns gewechselt und viel Erfahrung aus dem Finanz- und Treuhandbereich mitgebracht. Bei uns profitiert sie nicht zuletzt auch für ihre Tätigkeit in der Rechnungsprüfungskommission ihrer Wohngemeinde. Eine Win-win-Situation also. Herzlich willkommen, Sonja!

Lukas Simonet und Matthias Forster. *(Foto: zvg)*

Patrick Waespi
Gemeindeschreiber

Neuzuzügerapéro

Der Neuzuzügerapéro findet am **Samstag, 5. Juli 2025,** statt.

Die Einladung wird zu gegebenem Zeitpunkt separat erfolgen.

Infotafel wird Stecker gezogen

Würdig sind sie gealtert, die elektronischen Informationstafeln der Gemeinde am Bahnhof und am südlichen Dorfeingang von Andelfingen. Aber irgendwann ist Schluss. Sie werden nächstes Jahr abgeschaltet.

Quelle poetischer Perlen waren sie nicht: «Frohe Weihnachten – Cup-Spiel Handballclub in der Sporthalle – Modellbauausstellung im Löwensaal – Abstimmungswochenende – Papier- und Kartonsammlung – Bleiben Sie zuhause – Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag». Literaturnobelpreise sind damit (noch) nicht zu gewinnen. Und doch hat man sie vielleicht liebgewonnen, diese wenigen Worte, die einem in roter Schrift auf den elektronischen Anzeigetafeln zuweilen halfen, Ordnung in den hektischen Alltag zu bringen. Seit 15 Jahren bereits stehen die beiden Infotafeln am südlichen Ortseingang und am Bahnhof. Ihre Beschaffung und Montage kosteten einst über 60 000 Franken. Heute erreichen sie im kürzlich erweiterten Gemeindegebiet weniger Gemeindebewohner, dafür bereiten sie im Betrieb und Unterhalt immer mehr Sorgen. Die Technik ist überholt. Wohl nicht nur die Technik, sondern auch das Konzept: Fast jeder heutzutage hat ja seine persönliche Infotafel im Hosensack. Jedenfalls werden die Gemeinde-Infotafeln aus Mangel an Ersatzteilen und verfügbaren Updates demnächst zurückgebaut. Eine Nachfolgelösung im selben Stil – welche natürlich allen fünf Dörfern im Gemeindegebiet hätte zur Verfügung gestellt werden müssen – weist ein zu schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis auf. Es muss deshalb darauf verzichtet werden. Allfällige Hilfe für das Ordnunghalten im Termindschungel bieten unsere Website, die «andelfinger info», die Internetauftritte der Vereine, die «Andelfinger Zeitung» und, vielleicht, die von Ihnen frequentierten Social-Media-Kanäle.

Patrick Waespi
Gemeindeschreiber

Infotafel am Bahnhof. *(Foto: Berta Stroppel)*

Wenn die Lösung zum Problem wird

Befasst sich der Gesetzgeber mit Problemen, die längst gelöst sind, wird's kompliziert und nicht günstiger.

Stellen Sie sich vor, Sie gehen zum Briefkasten und haben Post vom Betreibungsamt. Eine fremde Person oder eine Firma betreibt Sie auf eine Summe von einer Million Franken. Einfach so. Ohne ersichtlichen Grund. Nebst schlafloser Nächte würde Ihnen dies einen unschönen Eintrag im Betreibungsregister bescheren. Ein solcher wiederum könnte zu unbequemen Fragen führen.

Vermutetes Problem «Schikane-Betreibung»

Fabio Abate, ehemaliger National- und Ständerat aus dem Tessin, vermutete hinter einer solchen «Schikane-Betreibung» ein neues Problem. Am 11. Dezember 2009 reichte er deshalb eine Motion dazu ein. Nach sieben Jahren Beratung wurde schliesslich eine Regelung erlassen, die es einer betriebenen Person ermöglicht, mittels Gesuch zu erwirken, dass einstweilen über eine Betreibung keine Auskunft mehr erteilt wird.

In den Betreibungsämtern löste das neue administrative Verfahren, in das Gläubiger und Schuldner gebührend zu involvieren sind, einen grossen Aufwand aus. Beispielsweise mussten Musterformulare in allen Amtssprachen erstellt und bestehende Softwarelösungen teuer modifiziert werden. Der Aufwand vor Inkrafttreten und der Aufwand für jedes Gesuch war und ist unverhältnismässig gross und mit der Gebühr von 40 Franken pro Fall nicht gedeckt.

Das Konstrukt ist nun seit sechs Jahren Gegenstand der Rechtspflege. In der Praxis wird es so gut wie nie genutzt. Und wenn, dann nicht um Forderungen wie die eingangs erwähnte aus dem Register zu streichen, weil es solche Betreibungen schweizweit nahezu keine gibt. In unserem Betreibungskreis ist es übrigens noch nie zu einer «Schikane-Betreibung» gekommen.

Trotzdem hatte sich das Bundesgericht auf eine Beschwerde hin bald mit der neuen Gesetzesbestimmung zu befassen. Das Gericht fällte einen Entscheid, der in den Wandelhallen im Bundeshaus für Empörung sorgte. Die Nationalräte Flach und Gianini nahmen sich der Sache umgehend an und reichten am 14. Januar 2022, bloss sechs Jahre nach Inkrafttreten der neuen Regelung, eine parlamentarische Initiative ein, um den Gesetzestext nach dem Urteil des Bundesgerichts anzupassen.

Nun werden die Rechtskommissionen und das Parlament ein weiteres Mal debattieren und eine vermeintlich bessere Version der Regelung, die vor bösen Betreibungen schützen soll, in Kraft setzen. Auch diese wird dann wieder neuen administrativen Aufwand auslösen.

Und das alles nur, um ein Problem zu lösen, das längst gelöst ist: Bereits seit dem 1. Januar 1997 nämlich kann jedermann gegen eine ungerechtfertigte Betreibung klagen.

Roland Eggenberger
Betreibungsbeamter

Antrag auf Prämienverbilligung 2024

Habe ich Anspruch auf Prämienverbilligung? Diese Frage stellen sich viele Menschen, die in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen leben. Eine Antwort auf diese Frage gibt das Sozialversicherungsamt des Kantons Zürich (SVA).

Viele Menschen haben Mühe, ihre Krankenkassenkassenprämien zu bezahlen, und sind auf eine Prämienverbilligung angewiesen. Der Anspruch ist in jedem Fall abhängig von erwirtschafteten Einkommen. Die Einkommensgrenze für die IPV hängt vom Wohnort ab, denn im Kanton Zürich gibt es drei verschiedene Prämienregionen. Die Basis für die Berechnung des Anspruchs ist das für die Prämienverbilligung bereinigte massgebende Einkommen. Ein Antrag für die Ausrichtung einer Prämienverbilligung für das Jahr 2024 kann bis spätestens am 31. März 2025 gestellt werden. Auf der Website www.svazurich.ch unter Online Services finden sich Formulare und Merkblätter zu diesem und weiteren Themen und die Möglichkeit, einen Antrag online einzureichen.

Wichtig zu wissen ist: Der definitive Leistungsanspruch für die Prämienverbilligung 2024 kann erst dann bestimmt werden, wenn die definitiven Steuerfaktoren 2024 bekannt sind. Das ist frühestens ab Sommer 2025 der Fall. Zu viel bezogene Leistungen müssen zurückbezahlt werden.

Noch ein Hinweis zu den Einkommensgrenzen 2024: Vor einem Jahr hat der Regierungsrat den Eigenanteilssatz für das Jahr 2024 für Verheiratete und eingetragene Partnerinnen und Partner auf 8,3 Prozent und jenen für Einzelpersonen und Alleinerziehende auf 6,6 Prozent festgelegt. Der vorgesehene Finanzbedarf für die definitiven IPV-Verfügungen liegt tiefer als angenommen, sodass der Eigenanteilssatz rückwirkend für das Jahr 2024 für Verheiratete von 8,3 auf 7,0 Prozent gesenkt werden kann, derjenige für Einzelpersonen und Alleinerziehende von 6,6 auf 5,6 Prozent. Dadurch werden die betroffenen Personen durch eine höhere IPV entlastet. Über die Höhe ihrer definitiven Prämienverbilligung bzw. die rückwirkende Anpassung werden sie von der SVA Zürich schriftlich informiert, sobald die definitiven Steuerdaten für 2024 vorliegen. Sie müssen nichts aktiv unternehmen.

SVA Zürich

Informationen rund um die Schulfusion AHA

Rückblick

Am 1. Januar 2023 trat die Schulfusion AHA (Andelfingen – Humlikon – Adlikon) in Kraft. Im Sommer 2023 wurde der Schul- und Hortbetrieb in Adlikon eingestellt. Ein Jahr später endete der Anschlussvertrag der ehemaligen Primarschule Adlikon mit der Primarschule Dägerlen, so dass die Niederwiler Kinder seit diesem Sommer ebenfalls die Primarschule Andelfingen besuchen.

Somit werden ab dem laufenden Schuljahr 2024/25 alle Schülerinnen und Schüler der Primarschulgemeinde an einem der beiden Hauptschulstandorte in Andelfingen und Kleinandelfingen und vorerst noch in Humlikon beschult.

> Auf Beginn des Schuljahres erfolgte die vollständige Umstellung auf die sogenannten Schulzyklen gemäss Lehrplan 21.

Auf Beginn des jetzigen Schuljahres erfolgte an der Primarschule die vollständige Umstellung von den bisherigen Schulstufen (Kindergarten, Unterstufe und Mittelstufe) auf die sogenannten Schulzyklen gemäss Lehrplan 21. Der Zyklus 1 umfasst den Kindergarten sowie die 1. und 2. Klasse, der Zyklus 2 beinhaltet die 3. bis 6. Klasse. Die Klassen werden wie bisher auf die 1. und neu auf die 5. Klasse gemischt, die Lehrpersonen wechseln in der Regel alle zwei Jahre. Des Weiteren wurden die insbesondere in Humlikon bestehenden Mehrjahrgangsklassen aufgelöst und die Primarschule ist zu reinen Jahrgangs-Klassen zurückgekehrt.

Weitere Informationen zum letzten Schuljahr finden Sie im Jahresbericht 23/24 der Schulleitung auf der Website der Schule.

Ausblick

Das sanierte und erweiterte Schulhaus Hofwiesen in Andelfingen wird per Schuljahr 2025/26 bezugsbereit sein, sodass der Primarschulbetrieb am Schulstandort Humlikon per Ende dieses Schuljahrs aufgehoben wird. Nach einer Umbauphase wird die Kleingruppenschule Kleinandelfingen, welche derzeit noch im alten Schulhaus in Kleinandelfingen eingemietet ist, die Räumlichkeiten beziehen.

Definitiv über die Bühne gehen soll im 2025 der Verkauf des Schulhauses in Adlikon. Aufgrund von Rückmeldungen aus Adlikon wurde der entsprechende Antrag an der Gemeindeversammlung im Frühling 2024 von der Schulpflege zurückgezogen. Zwischenzeitlich fand ein Austausch mit der politischen Gemeinde statt und als Kompensation für den möglichen Verlust des Pausenplatzes ist neu ein Spiel-/Begegnungsort im neu erarbeiteten kommunalen Richtplan aufgeführt. Unterdessen hat sich der Sonder,schulzweckverband Andelfingen als Kaufinteressent (neue Räumlichkeiten für die Heilpädagogische Schule Humlikon) leider zurückziehen müssen, da der Kanton dem Zweckverband die Bewilligung nicht ausgesprochen hat. Die Schulpflege hat den Verkauf im Budget 2025 eingestellt und wird die Verkaufsermächtigung an der Budgetgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 wieder traktandieren.

Schuljahr	24/25				Prognose 25/26	
Standort	Afi/Klafi		Humlikon		Afi/Klafi	
Anzahl	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen
1. KiGa	45	4	8	1	72	6
2. KiGA	40		12		53	
1. Klasse	68	3			52	3
2. Klasse	58	3			68	3
3. Klasse	71	3			58	3
4. Klasse	45	2	20	1	71	3
5. Klasse	66	3			65	3
6. Klasse	63	3	16	1	66	3
Total Kindergarten und Primarstufe	456	21	56	3	505	24

Gemeindeversammlung

Primar- und Sekundarschule

Am Montag, 2. Dezember 2024, 19.30 Uhr, im Mehrzweckraum der PS Andelfingen in Kleinandelfingen.

Prognose

Die Primarschule ist mit gut 500 Schülerinnen und Schülern und total 24 Klassen (5 Kindergartenklassen und 19 Primarschulklassen) ins jetzige Schuljahr 2024/25 gestartet. Stand jetzt geht die Anzahl der Schülerinnen und Schüler im nächsten Schuljahr 2025/26 leicht zurück. Auf den starken Jahrgang bei den Sechstklässlern mit 4 Klassen folgen drei 1. Klassen, sodass voraussichtlich eine Primarklasse weniger gebildet werden muss. Währenddessen tritt im Kindergarten ein starker Jahrgang ein, so dass aller Voraussicht nach auf dieser Stufe eine zusätzliche Klasse notwendig wird. Bezogen auf die Gesamtanzahl Klassen bleibt die Schule mit 24 Klassen stabil.

Barbara Kummer-Thüler
Präsidium & Finanzvorstand

Generationen im Klassenzimmer

Schon seit vielen Jahren darf die Primarschule Andelfingen auf die wertvolle Unterstützung von Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer zählen.

Zurzeit sind acht Seniorinnen und Senioren in diversen Klassen im regelmässigen Einsatz und es dürfen gerne noch mehr werden.

> Für die Senioren bietet der Einsatz im Klassenzimmer eine Möglichkeit, aktiv zu bleiben und sich in der Gesellschaft einzubringen.

Zusammen wird gestrickt, gelesen, repetiert, diskutiert und vieles mehr und es entsteht ein starkes Gemeinschaftsgefühl, von welchem alle Beteiligten profitieren. Nebst dem Lernen werden auch die sozialen Kompetenzen gefördert.
Ein Schüler berichtete begeistert von dem grossen Erfahrungsschatz, welcher ein älterer Mitmensch mitbringt und so den Unterricht interessanter macht. Über die ruhige und geduldige Art der Senioren meint eine Lehrerin: «Die Senioren haben eine wunderbare Art, mit den Kindern zu kommunizieren und ihnen Dinge auf verständliche Weise näherzubringen.»

Das gute Gefühl, etwas weiterzugeben

Für die Senioren selbst bietet der Einsatz im Klassenzimmer eine Möglichkeit, aktiv zu bleiben und sich in der Gesellschaft einzubringen. Viele von ihnen berichten von der Freude, die sie empfinden, wenn sie mit den Kindern arbeiten. «Es gibt mir ein gutes Gefühl, etwas weiterzugeben und zu sehen, wie die Kinder lernen und wachsen. Sie sind offen und dankbar, wenn ich ihnen meine Aufmerksamkeit widme und Hilfe anbiete», sagt eine Seniorin.
Diese positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Zusammenarbeit generationenübergreifend nicht nur das Lernen der Kinder bereichert, sondern auch das Leben der Seniorinnen und Senioren erfüllt.

Esther Stark
Fachlehrperson

Die Primarschule freut sich auf neue Seniorinnen und Senioren!

Möchten Sie unseren Schülerinnen und Schülern Ihre Geduld, Zeit und Lebenserfahrung zur Verfügung stellen? Dann melden Sie sich bitte direkt bei Esther Stark
e.stark@ps-andelfingen.ch
oder bei der Schulverwaltung
052 304 30 40.

Wir danken an dieser Stelle allen Seniorinnen und Senioren, welche an unserer Schule einen grossen und sehr wertvollen ehrenamtlichen Einsatz leisten!

Die Seniorin Margrit Stöckli im Einsatz in einer 1.Klasse. *(Foto: zvg)*

Freuden und Leiden aus dem Schulalltag

Die 6. Klasse Landstrasse blickte vor den Sommerferien zurück auf die Mittelstufenzeit und wagte einen Ausblick auf den Sekübertritt.

Rund **90 000** Treppenstufen sind wir während den drei Jahren in der Mittelstufe hoch- und runtergestiegen, haben während **500** Schultagen etwa **2000** Stunden in unserem Klassenzimmer im 1. Stock des Schulhauses Landstrasse verbracht, haben uns **3000** Mal in der Garderobe umgezogen und sind **240** Stunden auf dem Pausenplatz umhergerannt. **81** Geburtstagsfeste wurden gefeiert, während knapp **40** Stunden Turngeräte durch die Halle geschoben, **80** Lernzielkontrollen geschrieben und dabei mindestens ebenso viele Prüfungssugus gegessen. Jeder von uns hat ausserdem etwa dreieinhalb Stunden den Boden des Klassenzimmers gewischt, rund **60** Stunden Kopfrechnen geübt und fast **250** Schätzfragen beantwortet.

Was davon bleibt in Erinnerung?

🚀 Was waren die Highlights und unvergesslichen Momente mit deinen Klassenkameradinnen und -kameraden?
😐 Wie hast du dich vor dem Start in der 4. Klasse gefühlt?
😟 Was sind deine Ängste, wenn du nun an den Übertritt in die Sekundarschule denkst?
😎 Worauf freust du dich besonders?

> Die ZVV-Reise fand ich sehr cool, weil man mal ohne Eltern oder Lehrer unterwegs sein konnte.

🚀 «Die ZVV-Reise fand ich sehr cool, weil man mal ohne Eltern oder Lehrer unterwegs sein konnte.»
😐 «Vor der Mittelstufe hatte ich ein bisschen Angst gehabt, weil ich nicht wusste, ob es jetzt viel schwieriger wird. Es war aber nicht schlimm.»
😐 «Nach der 3. Klasse war ich zuerst sehr traurig, weil ich eigentlich nach Kleinandelfingen hätte gehen wollen, aber nach dem ersten Schultag fand ich es dann cool in Andelfingen.»
🚀 «Die grossen Pausen haben mir am besten gefallen, weil wir meistens «6. Klasse gegen Most» spielten und eigentlich immer gewannen.»
😎 «Ich werde auf jeden Fall meinen alten Lehrer besuchen, um zu schauen, ob es noch die gleichen Rituale gibt.»
😟 «Ich mache mir noch etwas Sorgen, ob ich in der Sek immer das richtige Zimmer finde.»

> Ich freue mich besonders auf die zweite Sek, weil ich dann 14 werde und mir ein Töffli zulegen kann.

😎 «Ich freue mich besonders auf die zweite Sek, weil ich dann 14 werde und mir ein Töffli zulegen kann.»
😁 «Vor der Mittelstufe hatte ich etwas Angst, dass ich keine Freunde finden würde. Zum Glück war das nicht so.»
😟 «Wenn ich an die Sek denke, fürchte ich mich etwas vor den strengen Lehrern und den 3.-Klässlern.»
🚀 «Ich fand das Klassenlager am coolsten, weil wir immer etwas Abwechslungsreiches gemacht haben.»
😎 «Wenn ich in der Sek bin, möchte ich mal mein Klassenzimmer in der Primarschule anschauen gehen, um zu sehen, ob sich etwas verändert hat.»
🚀 «Die MOWÜWDT (mehr oder weniger überflüssige Website des Tages) war mein Lieblingsritual, weil es immer wieder lustige und abwechslungsreiche Webseiten gab, über die wir lachen konnten.»
🚀 «Unsere Klasse hat immer gut zusammengehalten und war sehr lustig.»
🚀 «Mein Lieblingsfach war TTG, weil wir immer coole Projekte machen und kreativ sein konnten.»
😎 «Ich freue mich sehr darauf, in der Sek mit meinen Freunden gemeinsam über Mittag zu essen.»
😎 «Ich freue mich in der Sek auf den Kochunterricht und auf das Essen in der Schule, weil ich das toll finde.»
🚀 «Mein Highlight der Mittelstufe war das Skilager, weil ich das erste Mal auf Skiern stand und nachher konnte ich sogar auf den Sessellift.»
🚀 «Mir haben die Halbklassen-Challenges am meisten Spass gemacht, weil man halt immer besser sein wollte als die andere Halbklasse.»

> In unserer Klasse hatte es viele Klassenclowns und es war einfach immer lustig.

🚀 «In unserer Klasse hatte es viele Klassenclowns und es war einfach immer lustig.»
😎 «Ich freue mich in der Sek auf den Schulsilvester, denn er geht lange und ganz viele sagen, dass der besonders cool sei.»
🚀 «Ich fand die täglichen Schätzfragen cool, weil man immer etwas dazulernte.»
😁 «Ich würde gerne in der Klasse bleiben und dann mit der Klasse und dem Lehrer in die Oberstufe gehen.»
🚀 «In unserer Klasse war es egal, wer mit wem spielt, denn alle spielten mit allen.»
🚀 «Im Skilager hatte die Talabfahrt fast kein Schnee und dann sind viele Kinder umgeflogen. Das war sehr lustig.»
🚀 «Mein Lieblingsfach war Mathe, weil ich das Knobeln mochte.»
🚀 «Mein Highlight war das Klassenlager, weil wir uns noch besser kennenlernten und viel Spass hatten.»
😐 «Ich habe etwas Angst, dass ich nicht mit meinen Freunden in die gleiche Klasse komme und wir uns dann aus den Augen verlieren.»
🚀 «Das Mountain-Tubing im Klassenlager war sehr verrückt, als wir von der Skisprungschanze hinunterrutschten.»
🚀 «Im TTG machte es mir besonders Spass, wenn man etwas herstellte, was man nachher gebrauchen konnte.»

Balz Wyss
Klassenlehrperson

Herbstneuerscheinungen in der Bibliothek Andelfingen

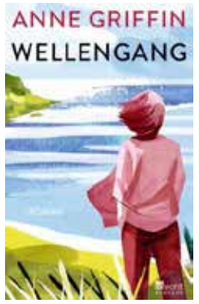
Buchempfehlungen für gemütliche Lesestunden.

Appenzeller Abrechnung – Jock Kobel und die Schatten der Landsgemeinde
Roman von Christian Johannes Käser
April 1989. Ein historischer Tag. Am kantonalen Abstimmungssonntag treffen sich in Appenzell Ausserrhoden die Männer zur Landsgemeinde. Die ganze Schweiz fragt sich: Werden die traditionsbewussten Appenzeller es richten, oder bleibt es dabei, dass achtzehn Jahre nach Einführung des nationalen Frauenstimmrechts die Frauen hier keine politische Stimme haben? Auf dem Dorfplatz in Hundwil verfolgt die achtzehnjährige Karin Bendel das Spektakel. Eine engagierte junge Frau, die etwas bewegen, sich gegen ihren konservativen Vater behaupten, in die Politik gehen und es den Männern zeigen will! Dreissig Jahre später findet ein Wanderer die Leiche der achtundvierzigjährigen Karin im Wald. Jock Kobel, Teamleiter der Fachgruppe Gewaltkriminalität der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden in Herisau, soll die Ermittlungen übernehmen. Doch er ist befangen: Vor ein paar Monaten in die alte Heimat zurückgekehrt, hat er sich auf eine Affäre mit der verheirateten Karin eingelassen. Auf eigene Faust will er herausfinden, was ihr zugestossen ist.

Das Geheimnis der Glasmacherin
Roman von Tracy Chevalier
Venedig gestern, heute und für alle Zeiten. Von der Autorin des Weltbestsellers «Das Mädchen mit dem Perlenohrring».
Venedig, 1468. Auf Murano, Wiege der Glaskunst, fliesst die Zeit sanft wie das Wasser in den Kanälen. Doch der tragische Tod des Glasvirtuosen Lorenzo Rosso, bringt die Welt zum Stillstand. In ihrer Verzweiflung nimmt Tochter Orsola das Schicksal der Familie in die Hand. Mutig kämpft sie gegen alle Konventionen und erlernt im Verborgenen das Handwerk des Vaters. Ihr gläsernes Geheimnis, zart wie die Perlen, die sie formt, trägt sie durch die Zeiten und das Leben der jungen Frau verschmilzt mit den Geheimnissen der Stadt. Orsolas Geschichte ist die Geschichte einer Frau, für die der Glaube an die Liebe und das Vertrauen auf sich selbst alles überdauern und zugleich eine Liebeserklärung an eine der romantischsten Städte der Welt.

Berührung
Roman von Olaf Olafsson
Kann eine Liebe wirklich ein halbes Jahrhundert überdauern? Ausgerechnet als die Pandemie ausbricht, beschliesst Kristófer, sich auf eine Reise um die halbe Welt zu begeben. Sein erfolgreiches Restaurant in Reykjavík macht er einfach zu und nimmt eines der letzten Flugzeuge, die Island verlassen dürfen. Denn Kristófer hat eine Nachricht von seiner lang verschollenen grossen Liebe bekommen, von Miko Nakamura aus Japan. Während die Spurensuche seinen Helden von Reykjavík über London nach Tokio führt, erzählt Olafsson dessen herzzerreissende Lebensgeschichte. Seine literarische Intensität aber gewinnt dieser Roman durch den mit isländischer Kargheit erzählten Subtext: Was bleibt, im Angesicht des Alters und des Sterbens?

Wellengang
Bestseller aus Irland von Anne Griffin
Eine schmerzhaft-schöne Geschichte über Liebe, Verlust, Hoffung – und über eine Frau, die zurück ins Leben findet.



Nach einem Schicksalsschlag sucht Rosie Zuflucht auf ihrer Heimatinsel vor der Küste Irlands: auf Roaring Bay mit seinen zwei Stränden und anderthalb Bars, den Klippen, Schafen und Vögeln. Jahrelang hat die Suche nach ihrer verschwundenen Tochter ihr Leben bestimmt und ihre Ehe in eine tiefe Krise gestürzt. Nun erlebt Rosie endlich wieder Momente des Glücks. Den Sommer über springt sie als Kapitänin ein und steuert die Fähre ihres gesundheitlich angeschlagenen Vaters übers Meer. Nirgendwo sonst fühlt sie so viel Hoffnung wie auf der «Aoibhnea», die durch die Fluten gleitet.

Reise nach Laredo
Roman von Arno Geiger
Was bleibt, wenn man nicht mehr ist, was man ein Leben lang war? Der neue grosse Roman von Arno Geiger über das, worauf es im Leben wirklich ankommt: die Freundschaft, die Liebe und das Loslassen. Nominiert für den österreichischen Buchpreis 2024. «In jedem Menschen steckt ein zurückgetretener König.» Karl hat sich in ein abgelegenes Kloster in Spanien zurückgezogen. Er ist krank und wartet auf sein Ende. Doch dann begegnet er dem elfjährigen Geronimo, und gemeinsam beschliessen sie, davonzureiten, nachts, auf Pferd und Maulesel. Sie geraten in wilde Abenteuer, finden Weggefährten.

Vom Wesen der Flüsse
Das besondere Sachbuch von Stefan Schomann und Moni Port

Sie sind Lebensadern und Geheimnisträger, Grenzscheiden und Handelswege, Wasserreservoire und Kraftorte. Sie bringen Fruchtbarkeit wie Zerstörung, wecken namenloses Unbehagen wie zehrende Sehnsucht. Auch wenn die meisten Flüsse heute bekannt, schiff- oder paddelbar sind: Die Faszination für sie und ihre Geschichten ist ungebrochen.
Stefan Schomann ist jahrelang auf und an Flüssen gereist, von mächtigen Strömen wie dem Amazonas bis zur beschaulichen Hase im Emsland. Er taucht in die Quelle der Sorgue, raftet im Himalaja, erkundet die Karsthöhlen, die die Reka gegraben hat, begleitet einen Seenotretter im südafrikanischen Pondoland und einen Vogelflüsterer am chinesischen Nu Jiang. Er frönt einigen der letzten Urlandschaften der Erde, durchstreift jedoch auch mythologische Gefilde und widmet sich den Flüssen des Paradieses ebenso wie denen des Totenreichs.
Seine Erzählungen mäandern und strömen. Er sucht das Wesen des Wassers zu ergründen und sondiert weltweit Beispiele für einen zeitgemässen Umgang mit der Natur. Voller Neugier verweilt er bei den Menschen, die an den Ufern leben. Und so bekommt man grösste Lust, es ihm gleichzutun und fortzureisen an den nächsten Fluss – oder in weite Ferne.

Alle Neuerscheinungen der Bibliothek
www.bibliotheken-zh.ch/Andelfingen

Veranstaltungen der Bibliothek Andelfingen

Mittwoch, 4. Dezember: Geschichtenreise mit Magdalena Meier.

Alle Veranstaltungen finden Sie auf www.bibliothek-andelfingen.ch

Öffnungszeiten der Bibliothek Andelfingen

Montag	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	17.00–19.00 Uhr
Mittwoch	13.30–17.00 Uhr
Donnerstag	9.00–11.00 Uhr
	15.00–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr

Freiwillige gesucht!

Für die Abgabestelle von «Tischlein deck dich» in Henggart suchen wir freiwillige Helferinnen und Helfer.

«Tischlein deck dich» ist eine Non-profit-Organisation, die einwandfreie Lebensmittel vor der Vernichtung rettet und sie an diversen Abgabestellen an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz verteilt.

Unsere Abgabestelle Henggart sucht per Januar 2025 engagierte Freiwillige für die Lebensmittelabgabe. Sie helfen beim Vorbereiten und Auftischen der Lebensmittel, bei der kontrollierten Abgabe der Produkte und beim Aufräumen. Sie haben einen gesunden Rücken, anpackende Hände und ein offenes Herz für unsere Kundinnen und Kunden.
Zeitinvestition: 1–3 Einsätze pro Monat, jeweils am Donnerstag, 9.30–12.00 Uhr. Die Abgabestellenleitung freut sich über eine unverbindliche Kontaktaufnahme.

Priska Huber
Unterdorfstrasse 11, 8452 Adlikon
077 496 76 06

Mit Fokus auf den Fähigkeiten der Jugendlichen

Seit über 16 Jahren betreut Espedita Pepe das anspruchsvolle Ressort Sonderpädagogik an der Sekundarschule Andelfingen. Dabei muss sie unter Einbezug der verschiedenen Perspektiven gute Lösungen finden. Im Interview mit Stephan Knecht gibt sie einen Einblick.

Welches Ressort betreust du und wie lange schon?
Ich betreue seit dem 1. Januar 2008 das Ressort Sonderpädagogik als Behördenmitglied der Sek Andelfingen.

Weshalb ist diese Arbeit wichtig für das Schulwesen?
Im Rahmen der Integrativen Förderung in den Regelklassen werden Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen (Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Hochbegabung, etc.) in ihrer Klasse einzeln oder in kleinen Gruppen durch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen können auch mittels Therapien (Logopädie, Psychomotorik, Psychotherapie, Audiopädagogik) gefördert werden.
Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer Behinderung oder Beeinträchtigung in der Regelschule mit deren sonderpädagogischen Massnahmen nicht angemessen gefördert werden können, haben Anrecht auf eine Sonderschulung. Diese kann integriert in eine Regelschule oder separativ in einer Sonderschulinstitution erfolgen.
Integriert in eine Regelklasse kann die Sonderschulung in der Verantwortung und mit dem Personal der Regelschule selbst durchgeführt werden. Meist zieht die Regelschule dazu externe behinderungsspezifische Beratung und Unterstützung bei.
Separativ ist eine Integration in eine Regelklasse nicht möglich. Hier besuchen die Jugendlichen eine separative Sonderschule. Wird eine ständige Betreuung benötigt, stehen nach Vorliegen einer Kostenübernahmegarantie des Amts für Jugend- und Berufsberatung zusätzlich Heimpflegeangebote in Kombination mit Sonderschulung zur Verfügung.

Was sind typische Prozesse wie du vorgehst?
Da die Prozesse etwas komplex zu beschreiben sind, schlage ich vor, dies mit einer bildlichen Darstellung zu zeigen:

Prozesskreislauf in der Sonderpädagogik. *(Grafik: zvg)*

Mit welchen Aussenstellen arbeitest du zusammen?

Mit den vorhin genannten Fachstellen wie:
- Schulpsychologischer Dienst,
- Zentrum Breitenstein Andelfingen,
- Politische Gemeinden der Kreisgemeinden der Sek Andelfingen,
- Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Tagesklinik und Ambulatorium Winterthur,
- Externe Sonderschulen im Kanton Zürich, teilweise auch ausserkantonale Sonderschulen.

> Es gibt einen grossen Motivationsmotor: das Wohlergehen der Jugendlichen.

Was gefällt dir besonders, was weniger, bei der Arbeit in deinem Ressort?
Wenn man wie ich seit über 16 Jahren dieses sehr anspruchsvolle Ressort betreut, und dies nach wie vor mit grosser Begeisterung, dann gibt es diesen einen grossen Motivationsmotor: Das Wohlergehen der Jugendlichen ins Zentrum zu stellen und herauszufinden was diese brauchen, um sie zielführend und entsprechend ihren Fähigkeiten fördern zu können. Ein ziemlich herausfordernder Teil meiner Tätigkeit ist oft die Einladung zu einer Diskussion «am runden Tisch», da die Teilnehmenden äusserst unterschiedliche Perspektiven haben können. Hier ist es eine meiner wichtigsten Aufgaben, den Fokus auf den oder die Jugendliche zu setzen und alle Beteiligten – auch die Eltern – daran zu erinnern, dass wir auf die vorhandenen, nicht die gewünschten, Fähigkeiten setzen und mit diesen eine adäquate Lösung finden müssen.

Was ist besonders wichtig bei der Ausübung deiner Tätigkeit?
Die Fähigkeit, alle Beteiligten anzuhören und den Fokus auf die Lösung zu setzen, nicht auf das Problem. Gut vernetzt zu sein im Bezirk Andelfingen und natürlich auch die Finanzen für mein Ressort im Griff zu haben, soweit sie in meinem Einflussbereich sind. Zudem ist bei der Lösungssuche Pragmatik gefragt, im Gegensatz zu Dogmatik.

Was sind Trends die du beobachtest?
Als ich im 2008 mein Ressort übernommen habe, hatten betroffene Familien oft Migrationshintergrund. Da auch ich mit solchem Hintergrund in Winterthur aufgewachsen bin, konnte ich sehr gut nachvollziehen, welche Integrationshindernisse zu bewältigen sein können. Heute stelle ich fest, dass 80 Prozent Schweizer Familien sind, wenn ich zu runden Tischen mit herausfordernden Gesprächen hinzugezogen werde.

Was hat sich geändert über die Zeit, in der du dieses Ressort führst?
Sehr vieles. Die Familienstrukturen sowie die Gesellschaft als Ganzes. Verändert hat sich der Grad an Resilienz der Jugendlichen. Schwierige Lebenssituationen wie Krisen oder gar Katastrophen können jede und jeden ereilen, aber ausschlaggebend ist, wie man sie bewältigt und ob man sie ohne dauerhafte Beeinträchtigung gemeinsam überstehen kann.

Erhältst du zuweilen Rückmeldungen, auch nach späterer Zeit, von Schülerinnen und Schülern, mit denen du zu tun hattest, oder von ihren Eltern?
Ja, und das ist auch eine wichtige Ressource für mich. Ich begleite Jugendliche teilweise über zwei bis Jahre und erlebe deren Fortschritte direkt, etwa anhand von Standortgesprächen die alle fünf bis sechs Monate stattfinden. Auch treffe ich Jugendliche Jahre später per Zufall in der Öffentlichkeit, etwa im Zug oder beim Einkaufen, und es ergeben sich spontane Gespräche. Gerne erzählen sie oder ihre Eltern dann, wie gut es ihnen gehe oder wie erfreulich sich die Tochter oder der Sohn entwickelt habe. Mich freuen derartige Rückmeldungen stets sehr, und sie relativieren auch meine teilweise Strenge während geführter Gespräche, an denen Dinge offen und direkt benannt worden waren.

Interview: Stephan Knecht
Sekundarschulpflege Andelfingen

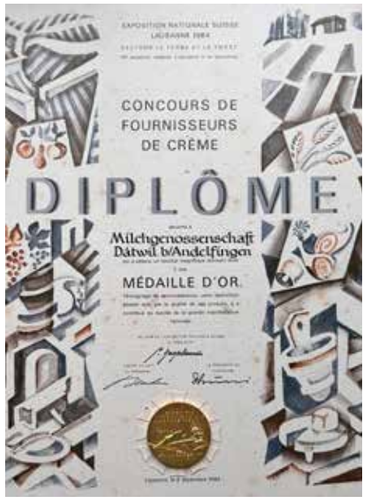
Dätwil gewann Gold!

Im Heimatkundlichen Archiv entdeckte ich ein Diplom mit einer Goldmedaille von der Landesausstellung 1964 in Lausanne, das der Milchgenossenschaft Dätwil verliehen wurde. Diese Entdeckung weckte mein Interesse, und ich begann, mehr über diese Auszeichnung herauszufinden.

Durch Gespräche mit einigen Bauern aus Dätwil stiess ich auf den Namen Hans Peter von Dätwil, der 40 Jahre lang der Milchabnehmer war. Leider verstarb er im Jahr 2020, aber seine Frau, Hanni Peter, wohnt noch in Dätwil und erzählte mir von dieser Zeit. Die Goldmedaille wurde für die einwandfreie Qualität des Rahms verliehen. In der Milchhütte stand eine Zentrifuge, um Rahm herzustellen. Jeden Monat musste Hans Peter Proben in den Kühlschrank stellen, die dann vom Milchverband abgeholt und geprüft wurden. Die Bauern im Dorf berichteten, dass Hans Peter grossen Wert auf Qualität legte. Er war ein «naturnaher» Bauer. Im Dorf erzählte man mir, dass die Kinder in die Milchhütte geschickt wurden, wenn Hans Peter seine Milch abgab, weil sie besonders cremig und fettreich war.

Originaldiplom, montiert auf stabilem Karton, 36 x 42 cm. Die Medaille hat einen Durchmesser von 50 mm und wurde von Huguenin in Le Locle gefertigt. *(Foto: Cornelia Styger)*

Auf der Landesausstellung 1964 gab es verschiedene Themen, darunter «Landwirtschaft und Wald». Es wurden Auszeichnungen für die besten Samen, die beste Zucht und den besten Rahm vergeben. Hans Peter wurde persönlich eingeladen, um die Goldmedaille in Lausanne entgegenzunehmen. Er war sehr stolz darauf und seine Frau erzählte mir, dass ihr Mann oft davon sprach. Da die Milchhütte damals keinen geeigneten Raum hatte, wurde das Diplom im alten Schulhaus von Dätwil aufgehängt. Als das Schulhaus verkauft wurde, kam das Diplom mit der Goldmedaille ins Heimatkundliche Archiv.



Cornelia Styger

Stell dir vor, du hast einen Unfall und keiner hilft …

Wüsstest du, was zu tun ist? Du hast einen Nothelferkurs besucht, vor 5, 10, 20 Jahren oder noch länger … Seither hast du nichts derartiges mehr gemacht? Dann komm zu uns in den Samariterverein Andelfingen und Umgebung!

Jeder kann Samariter werden, dazu ist keine medizinische Ausbildung nötig. Unsere Mitglieder kommen aus den verschiedensten Berufen. An unseren Übungen sind Bäuerinnen, Verkäufer, kaufmännische Angestellte, Personen aus dem Sicherheitsdienst, diversen Handwerksberufen und sogar ein Fitnesstrainer anzutreffen. Die Aktivmitglieder des SVA sind aktuell zwischen 18 und 65 Jahre alt. Uns allen gemeinsam ist das Interesse an der Ersten Hilfe und an Themen zur Gesundheit.

Jeden Monat thematische Übung

An unseren monatlichen Übungen widmen wir uns jeweils einem Thema, welches unsere AusbildnerInnen vorbereitet haben. Dieses Jahr waren dies Sportverletzungen, Mobilität und Mobilisation mit einem Rollstuhlparcours, Anatomie und viele mehr.

> Bei der Ausbildung ist, wie im Einsatz, Teamarbeit gefragt.

Die neueren Mitglieder lernen die Basics und diejenigen, welche schon länger dabei sind, frischen ihr Wissen auf und werden auf den aktuellen Stand gebracht. Hier ist, wie im Einsatz, Teamarbeit gefragt. Der Austausch persönlicher Erfahrungen ist wertvoll und wir können so voneinander lernen. Da es für Neumitglieder viel zu lernen gibt, wird auch Wissen in separaten Kursen vermittelt, welche die Voraussetzung sind, Sanitätsdienste zu leisten. Da die Kurse alle zwei Jahre wiederholt werden müssen, wird die Repetition in den Übungen eingeplant. Eine todernste Sache also? Mitnichten! Bei uns wird viel gelacht, einige Übungen werden auch mit geselligen Elementen verbunden. Lernen mit Spass ist uns wichtig.

Einmal im Jahr machen wir uns auf die Socken und sind für einen ein- oder zweitägigen Ausflug unterwegs. Der Chlaushöck ist gemütlich, da lassen wir Lernen Lernen sein.

Vielleicht kennst du uns auch von den Blutspendeaktionen im AZA. Diese führen wir dreimal jährlich durch, zusammen mit dem Zürcher Blutspendedienst.

Wir treffen uns am ersten Montag des Monats im Feuerwehrlokal Andelfingen zur Übung. In den Schulferien und an Feiertagen verschiebt sich der Termin.

Haben wir dein Interesse geweckt? Sprich uns an, wenn du uns an einem Anlass wie Jahrmarkt, Frühlingsmarkt, Wylandlauf oder am OZZO 5-Kampf siehst. Oder melde dich per Mail an praesident-andelfingen@samariter-wyland.ch

Heidi Strasser

Die engagierten Mitglieder des Samaritervereins Andelfingen bei einer gemeinsamen Übung – bereit, in Notfällen zu helfen und Wissen zu teilen. (Foto: zvg)

Praktische Übung für den Ernstfall – Demonstration verschiedener Techniken zur Ruhigstellung von Armverletzungen und der Versorgung von Verletzten. (Foto: zvg)

Fotoklick

18. Oktober 2024:
Im Herbst mostet Andres Wegmann jeden Freitag Äpfel aus der Region.
Foto: Christian Rüegsegger

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder»

Der Männerchor Frohsinn stellt sich vor.

«Manchmal will ich nach einem langen, stressigen Arbeitstag gar nicht so recht in die Probe», sagte letztens ein Chorsänger vor einem Auftritt zu mir. «Aber wenn ich nach dem Singen nach Hause gehe, dann tue ich es glücklich und tief entspannt.»

> Wenn ich nach dem Singen nach Hause gehe, dann tue ich es glücklich und tief entspannt.

Es ist vielleicht diese Wirkung des Singens, die dem Männerchor Frohsinn seinen Namen gab. Darüber können wir aber nur noch mutmassen. Denn unser Chor gehört mit seinen 166 Jahren zu den ältesten der Schweiz. Seit 1858 erheben Männer aus der Region Andelfingen ohne Unterbruch mindestens einmal in der Woche ihre Stimmen – und damit ihre Gemüter.
In der Regel am Mittwoch proben wir mit unserer Dirigentin Katharina Kühne verschiedenste Lieder. Oft arbeiten wir dabei auf das nächste Konzert hin, manchmal singen wir aus unserem Repertoire. Darin finden sich traditionelle Heimatlieder, jüngere und ältere Klassik aber auch Barbershop-Songs, osteuropäische Volkslieder oder italienische Balladen.
Aber keine Angst – Fremdsprachen muss man in unserem Chor nicht sprechen. Vorausgesetzt wird lediglich die Freude am Singen, dann kommt eins zum andern. Alles weitere ergibt sich in den Proben, wo das Zuhören mindestens genauso wichtig ist wie das Treffen der Töne selbst.
Und für alle, die das möchten, ist nach der Probe jeweils ein gemütlicher Umtrunk in einer nahen Wirtschaft organisiert. Doch wer glaubt, dort werde die Stimme geschont, liegt falsch – mindestens so gerne wie in der Probe, singen wir auch zugunsten der Wirtsleute!
Unser Können zeigen wir ausserdem regelmässig an festlichen Anlässen in der Region, zum Beispiel zu speziellen Gottesdiensten, an Konzerten gemeinsam mit anderen Chören, Musikerinnen und Musikern und manchmal sogar einem ganzen Orchester.
Und selbst in der Ferne bleiben wir nicht stumm. Regelmässig reisen wir an Sängerfeste und zeigen dort unser Können. Im Juni dieses Jahres etwa am Chorfestival Untersee & Rhein, wo uns die Jury nach drei vorgetragenen Liedern die Bestnote attestierte.

Tizian Schöni

Seit Langem in der Region unterwegs: Der Männerchor 1922 in Rheinau.
(Foto: Bruno Sternegg)

Auf neue Sänger freuen wir uns jederzeit. Am besten meldest du dich zu einer Schnupperprobe bei unserem Präsidenten Samuel Krebs:
079 646 05 93, sk@krebs-bau.ch
Oder du hörst auf unserem Youtube-Kanal einfach einmal rein:
youtube.com/@MCA_1858

Die Sänger mit Dirigentin Katharina Kühne, sichtlich begeistert über die Bestnote am Chorfestival Untersee & Rhein in Mammern. *(Foto: zvg)*

Starke Gemeinschaft durch sportliche Aktivitäten

Das Vereinsleben in Andelfingen blickt auf eine lange Tradition zurück, auch der Damenturnverein spielt eine wichtige Rolle. Die Mitgliedschaft bietet die Chance, lebenslange Freundschaften zu schliessen und einzigartige sportliche sowie gesellschaftliche Erlebnisse zu sammeln.

Die Turnerinnen des DTV nach einer gelungenen Barrenvorführung. *(Foto: zvg)*

Der Damenturnverein Andelfingen wurde im Jahr 1935 gegründet. Er zählt aktuell 36 Aktivmitglieder sowie sieben Jungturnerinnen, welche seit dem Sommer dabei sind. Jeweils am Montag- und Mittwochabend trainieren unsere motivierten Turnerinnen in der Sporthalle in Andelfingen. Die Wettkampfdisziplinen umfassen Geräteturnen, Gymnastik und Leichtathletik. Es bleibt aber auch immer viel Platz für Spiele, Krafttrainings oder sonstige Aktivitäten im Turnprogramm.

> Die Turnfeste, welche nur alle sechs Jahre stattfinden, sind für uns die speziellen Ereignisse.

Das Jahresprogramm besteht aus zahlreichen Einzel- und Vereinswettkämpfen sowie gesellschaftlichen Anlässen wie zum Beispiel der Turnfahrt, dem Schlussturnen für die Jugend oder dem Skiweekend.

Höhepunkt Turnfest
Als wettkämpferische Höhepunkte gelten die Turnfeste. Neben den Regionalmeisterschaften nimmt der Verein jeweils an einem auswärtigen Turnfest teil. Dieses wird gemeinsam vom Verein bestimmt. Die Turnfeste, welche nur alle sechs Jahre stattfinden, gelten dabei als spezielle Ereignisse. Bereits nächstes Jahr findet vom 12. bis 22. Juni 2025 das Eidgenössische Turnfest in Lausanne statt, an welchem mehr als 70 000 Turnende erwartet werden. Auch der Damenturnverein wird zusammen mit dem Turnverein die verschiedenen Einzel- und Vereinswettkämpfe bestreiten.

Nächste Turnshow steht vor der Türe
Neben den Turnfesten ist die jährliche Turnshow, ehemals Abendunterhaltung, ein Höhepunkt im Jahresprogramm. Der DTV und der TV stellen einen turnerischen Unterhaltungsabend auf die Beine, welcher an der Kindervorstellung (Mittwoch) und an zwei Abenden (Freitag und Samstag) genossen werden kann. Auch die anderen turnenden Vereine in Andelfingen, sprich die Mädchenriege, die Jugendriege, die Geräteriege, die Frauenriege und die Männerriege, leisten ihren wertvollen Beitrag dazu und sind ebenfalls auf der Bühne zu sehen.
Während die Turnshow früher im Löwensaal Andelfingen und in der Mehrzweckhalle Dorf stattfand, wird sie seit 2017 jeweils in der grossen Sporthalle vor rund 500 Besuchenden pro Abend aufgeführt. Neben der Aktivriege gehören dem DTV Andelfingen die Mädchenriege, die Geräteriege sowie das Kinderturnen an. Die Mädchenriege zählt aktuell 117 Jungturnerinnen. Auch bei der Geräteriege und dem Kinderturnen stehen wöchentlich viele begeisterte Kinder in der Halle. Alle drei Riegen fördern unsere Jüngsten und bieten einen idealen sportlichen Ausgleich für die Jugend in Andelfingen. Bei Interesse darf gerne bei den entsprechenden Leiterinnen angeklopft werden.

Alle Informationen und Kontaktangaben:
www.dtv-andelfingen.ch

Nicole Fritschi-Hürlimann

Turnshow

Nächste Turnshow in der Sporthalle:
«8450+ Tele Wyland»
am 6. und 7. Dezember 2024
Mehr Infos: www.tv-andelfingen.ch
Wir freuen uns über zahlreiche Besuchende.

Eine schöne Reise mit Zwischenfall

Der Sommerausflug des Frauenturnvereins hatte es in sich: Die 16 Turnfrauen mussten einem verhangenen Himmel trotzen und sogar einen Unfall bewältigen. Dank der vielfältigen Erlebnisse am Vierwaldstättersee bleibt der Ausflug aber in schöner Erinnerung.

Leider können wir unseren Beitrag nicht mit einem Lob auf das strahlende Wetter beginnen: Der Himmel war verhangen, als wir in Richtung eines unbekannten Ziels starteten, doch die Hoffnung auf Sonnenschein überwog. Je weiter uns die Zugfahrt dem Zugersee entlang brachte und als die «Rigi» noch immer von Wolken umhüllt war, wurde uns klar, dass wir selber für Heiterkeit sorgen mussten. Eine kurze Busfahrt brachte uns zur Talstation der Seilbahn, mit der wir das in 1030 m ü. Meer gelegene Restaurant Seebodenalp erreichten.

Höhenwanderung mit Aussicht

Dort erwartete uns ein frühes Mittagessen, denn nach uns waren noch zwei Busse mit Senioren zum Essen angemeldet. Auf diese Weise blieb uns mehr Zeit für eine kleine Höhenrundwanderung mit Ausblick auf eine liebliche hügelige Weidenlandschaft und den Vierwaldstättersee.

Bevor wir die Bergbahn hinunter nach Küssnacht besteigen konnten, mussten wir jedoch eine für uns noch nie dagewesene Situation bewältigen: Auf dem Rundgang hatte sich eine Teilnehmerin bei einem Sturz die linke Schulter schwer verletzt. Mit Erleichterung stellten wir fest, dass nach unserem Notruf der Krankenwagen an der Talstation schon bereitstand. Unsere Präsidentin begleitete die Verletzte ins Spital Luzern, von wo aus der Transport ins KSW Winterthur einwandfrei organisiert wurde.

Mit den besten Wünschen für eine baldige Genesung

Unser Verein besteht seit 49 Jahren und zählt gegenwärtig 19 aktive Mitglieder, von denen elf Frauen bereits das stolze Alter von 80 Jahren erreicht haben. Nur ein schwerer Unfall in dieser langen Zeit ist eigentlich keine schlechte Bilanz! In der Hoffnung, unsere Verunfallte möge die erforderliche Operation im KSW erfolgreich überstehen, setzten wir unsere Reise fort.

Nach der Fahrt mit dem Linienbus von Küssnacht nach Weggis-Dorfplatz flanierten wir zur Schifflände am Vierwaldstättersee. Den Park mit seinen zauberhaften Blumenrabatten und einer Freilichtbühne hätten wir gern noch länger genossen, aber es blieb nur eine halbe Stunde Zeit bis zur Abfahrt unseres Schiffes «Winkelried». Uns machte das rege Treiben im Musikpavillon des Parks neugierig und wir erfuhren, dass dort wenig später ein Konzert stattfand, ausgeführt vom Regio-Blasorchester 50+. Sie haben es sicher erraten: Das waren genau die Senioren, die auch auf der Seebodenalp das Mittagessen eingenommen hatten. Das Genre ihres Programms aus den 1960er und 70er Jahren war vielversprechend: «Weisse Rosen aus Athen» und vieles mehr! Schade, gern hätten wir noch den Beginn dieses Konzerts gehört, aber unser Schiff fuhr vorher ab.

Mit der «Winkelried» über den See

Auf der «Winkelried» waren für uns Plätze reserviert, verbunden mit der Auflage, etwas zu konsumieren. Unsere Organisatorinnen hatten sich für kalte Platten und Kuchen entschieden – das Abendessen zuhause in Humlikon konnten wir uns definitv sparen! Die korpulente und fröhliche Serviererin sorgte mit ihrer guten Laune für Stimmung und bereitwilligen Konsum. Während etwas mehr als einer Stunde erfreuten wir uns der Atmosphäre auf dem See und die zweistündige Heimreise von Brunnen nach Humlikon verlief schliesslich ohne Zwischenfälle.

Unser herzlicher Dank geht an die Organisatorinnen Susanne Ganz und Rosmarie Räss. Zu erwähnen ist noch, dass ausser den Reisekosten sämtliche Konsumationen aus der Kasse unseres Vereins bezahlt werden konnten, und dies dank des grosszügigen jährlichen Vereinsbeitrags der Gemeinde Andelfingen.

Elisabeth Heberle
Aktuarin

Sechzehn Huemlikerinnen auf «Schulerreise»: Ein turbulenter Tag in der Innerschweiz erwartete die Turnerinnen. *(Foto: zvg)*

Damals und heute

Die Dorfbrunnen in Humlikon waren schon immer ein Anziehungspunkt und sorgten für Abkühlung und lustige Momente.

Nach getaner Arbeit beim Aufrichten von Vaters Scheune 1947 gönnten sich Theo Flacher und seine Helfer eine verdiente Abkühlung. 70 Jahre später trafen sich die Helfer nach der Feier zum 100-jährigen Geburtstag einer Dorfbewohnerin zu einem spontanen Abschlussapéro am Brunnen.

Das alte Bild wurde im Heimatkundlichen Archiv abgelegt und hat uns ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Wenn auch Sie ein Bild besitzen, das zukünftigen Generationen ein Lächeln schenken könnte, senden Sie es uns gerne zu. Wir archivieren es mit Freude. Unser Archiv sammelt Bilder aus den Dörfern Adlikon, Alten, Andelfingen, Dätwil, Humlikon, Kleinandelfingen, Niederwil und Oerlingen.
(Foto oben: Heimatkundliches Archiv; Foto unten: Ueli Gerber)

Für den Blick über Andelfingen hinaus

Alles halb so schlimm. Auch die Generation Z interessiert, was vor ihrer Haustür passiert. Dies las ich vor einiger Zeit auf einer Folie an einem Lokaljournalismus-Tag. Und ging schliesslich mit einer gewissen Beruhigung nach Hause. Auch unser Verband meint, 77 Prozent der 14- bis 34-Jährigen würden mit Print erreicht.

Machen wir uns da alle etwas vor? Heute glaube ich: Ja.
Während das Weinland wächst, geht die bezahlte Auflage der «Andelfinger Zeitung» zurück. Gottlob nur leicht, aber doch spürbar. «Die Tradition der Zeitungslektüre stirbt langsam aus», hielt Verlegerin Julia Akeret in unserer Jahresendbeilage 2023 fest. Und längst nicht alle würden sich ein Online-Abo gönnen, um für Informationen auf elektronischen Kanälen zu bezahlen. Vielmehr informieren sie sich auf TikTok, Facebook, X – also in ihren Bubbles oder Blasen.
Aufgeblasen wurden über die Jahre auch Gemeinde-Mitteilungsblätter, eine gut gemachte Version halten Sie grad in den Händen. Immerhin verzichtet Andelfingen auf Werbung. Die Informationen gehen jedoch über blosse Mitteilungen hinaus. Das Heft trumpft mit gut geschriebenen Beiträgen auf. Ja, es ist journalistisch gemacht.
Dazu kann man gratulieren. Oder auf die problematische Entwicklung hinweisen, wie im Kommentar «Tod des Käseblatts» in der NZZ: «Die politische Debatte beschränkt sich auf die Verlautbarungen des Gemeindepräsidenten», beschrieb der Autor die Gefahr, wenn Mitteilungsblätter Lokalzeitungen bedrängen. Ohne Lokal- und Regionaljournalismus finde die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt nicht mehr statt.

Journalismus über die Gemeindegrenze hinaus

Andelfingen ist unsere Heimbasis, hier sind wir zu Hause. Aber anders als das Infoblatt blicken wir über den Tellerrand hinaus, bis Feuerthalen im Norden, Stammheim im Osten, Henggart im Süden und Flaach im Westen. Unsere Bühne ist das Weinland, was sinnvoll ist. Der Bezirk Andelfingen bildet eine Einheit. Viele Aufgaben wie Abfall, Asyl, Raumplanung und Sicherheit lösen die noch 20 Gemeinden in Zweckverbänden.

Dieses grössere Bild zu zeigen, geht über die Möglichkeiten eines Gemeindeblatts hinaus. Aber auch der Rayon für kulturelle Interessen endet nicht an der Gemeindegrenze – es gibt mehr als den Löwensaal. Auch das wissen und pflegen wir und machen wir bekannt, gern möglichst allen 32 000 Menschen oder 22 900 Stimmberechtigten in unserer Region.
Die Generation Z wird die «Andelfinger Zeitung» nicht retten können. Typische Zeitungsleserinnen und -leser sind über 30-jährig. Auch das habe ich mal an einem Lokaljournalismus-Tag aufgeschnappt. Wohl ab 34, und das glaube ich. Auf diese hoffen wir an der Landstrasse 70. Wir sind ein gutes Dutzend und dankbar, wenn Sie uns beweisen, dass es tatsächlich nicht so schlimm wird.

Nur Abos sichern den Erhalt

Danke, dass Sie sich ein Abonnement leisten und dazu beitragen, die inhaberingeführte, eigenständige Zeitung zu erhalten. Ja, wir sind unabhängig – von einem grossen Verlag. Aber abhängig von Leserinnen und Inserenten, die die Bedeutung einer eigenen Zeitung für eine kleine Region schätzen. Nach Bekanntwerden des Zusammenschlusses (oder Abbaus) von Redaktionen bei Tamedia sorgte sich der Fraktionspräsident der GLP im Winterthurer Stadtparlament in einem Leserbrief um die Regionalität des «Landboten»: Es wäre schade, wenn die sechstgrösste Schweizer Stadt keine eigene Tageszeitung mehr hätte.
Wir in Andelfingen hoffen auf ein Umdenken bei Behörden. Mit amtlichen Anzeigen kann die Zeitung auf einfache Weise unterstützt werden, wofür es gute Gründe gibt: Ohne Lokalzeitung «sinkt in der Region das Gemeinschaftsgefühl und damit die Motivation für ehrenamtliche Tätigkeiten, für politische Ämter», so der NZZ-Kommentator weiter. Auch nähmen die Wahlbeteiligung und das Interesse an lokalpolitischen Vorgängen ab. Das kann in niemandes Interesse sein.
Eine kleine Weinländer Gemeinde hat uns Ende September das Abo gekündigt.

Roland Spalinger
Leiter Redaktion Andelfinger Zeitung

Füttern von Vögeln im Winter

Grundsätzlich sind unsere einheimischen Wildtiere bestens auf den Winter vorbereitet und finden auch in der harten Jahreszeit meist genügend Nahrung. Durch das Ausräumen der Natur und die Intensivierung der Landwirtschaft ist das natürliche Futterangebot für Vögel jedoch geringer geworden. Es empfiehlt sich deshalb eine Zufütterung in den Wintermonaten.

Ideal ist eine Zufütterung bei Singvögeln im eigenen Garten oder auf dem Balkon. So ergeben sich auch Beobachtungsmöglichkeiten und die Gelegenheit, die Gartenvögel besser kennen zu lernen. Die Winterfütterung kommt in erster Linie den häufigsten Brutvögeln und Wintergästen zugute, etwa Kohlmeisen, Blaumeisen, Haussperlingen, Amseln und Finken. Kaum gefördert werden seltene und gefährdete Arten wie Grauspecht, Eisvogel, Grau- oder Zaunammer. Sie leben zum Teil nicht in der Nähe von uns Menschen oder haben ganz spezielle Ansprüche ans Futter.

Wann füttern? Gefüttert wird in den Wintermonaten, speziell bei geschlossener Schneedecke oder hart gefrorenem Boden. Am besten wird das Futter am Morgen und evtl. nochmals am späten Nachmittag angeboten – das hilft die lange Winternacht zu überstehen.
Wie viel füttern? Massvoll füttern und keine Massenfutterstelle einrichten. Viele Vögel auf engstem Raum führen zu kräftezehrenden Auseinandersetzungen und zu erhöhter Gefahr von Krankheitsübertragung durch die Anhäufung von Kot. Besser: mehrere kleinere, dezentrale Futterstellen.
Was füttern? Unsere Vögel sind keine Allesfresser: Essensreste haben im Futterhäuschen nichts verloren. Eine falsche Fütterung schadet den Tieren – sie können sogar daran sterben. Für Körnerfresser wie Finken und Spatzen gibt es qualitativ gute Körnermischungen mit Sonnenblumenkernen und Hanfsamen. Getreidekörner – vorhanden in billigem Futter – fressen praktisch nur Tauben und Spatzen. Insekten- und Weichfresser wie Amsel, Rotkehlchen oder Meisen nehmen gerne Äpfel, Rosinen und auch zerkleinerte Nüsse an, fressen im Winter aber auch Körner. Meisenknödel sollten nur sporadisch angeboten werden, da zu fetthaltiges Futter den Bruterfolg von Meisen verringern kann.

Futterhäuschen: Ein Futterhäuschen soll so aufgestellt werden, dass die Vögel vor Katzen sicher sind. Genügend hoch aufhängen oder auf einen Pfahl montieren. Übersichtliche Stelle wählen, damit sich Katzen nicht unbemerkt anschleichen können. Am besten eignen sich Futterhäuschen, in welchen die Vögel auf einer Stange sitzen müssen und sich nicht ins Futter stellen können. Das Futter muss trocken bleiben, darf also nicht offen angeboten werden. Sonst wird es schimmlig und durch Kot verschmutzt.
Wasserstelle: Auch im Winter sind Vögel auf Trinkwasser angewiesen und nehmen sogar ab und zu ein Bad zur Gefiederpflege. Eine Wasserstelle Eine Wasserstelle wie ein Vogelbad oder eine Vogeltränke muss stets sauber gehalten werden, sonst können sich Krankheitskeime vermehren. Das Ufer muss flach sein, sonst können Tiere im Teich ertrinken.
Wasservögel: Vom Füttern von Enten und Schwänen raten wir ab. Sollte ein Gewässer zufrieren, fliegen die Tiere in der Regel in ein anderes, welches noch Nahrung bietet. Die einseitige Ernährung mit Brot kann zu einer Fehlernährung führen.

Für das ganze Jahr gilt: Nachhaltigen Schutz der Wildvögel erreichen wir mit der Schaffung und Erhaltung von vielfältigen und für Vögel geeigneten Lebensräumen. Eine naturnahe Gestaltung und Pflege des eigenen Gartens ohne Giftstoffe ist der Grundstein für einen wertvollen Lebensraum. Finden sich in unserem Garten noch Hecken aus einheimischen Gehölzen, Blumenwiesen mit einheimischen Pflanzen und ein Komposthaufen, ist der Tisch für die Vögel reich gedeckt. Strukturen wie Asthaufen, Trockenmauern und Steinhaufen bieten Verstecke, Nistmöglichkeiten und Nahrungsquellen. Mit solchen Lebensräumen helfen wir den gefiederten Freunden zu überleben und erfolgreich Junge aufzuziehen – auf dass sie uns durchs ganze Jahr erfreuen.

Weiterführende Informationen:
BirdLife Schweiz, 8036 Zürich
044 457 70 20, info@birdlife.ch
Schweizerische Vogelwarte, Sempach
041 462 97 00, info@vogelwarte.ch
Schweizer Tierschutz STS, Basel
061 365 99 99, sts@tierschutz.com

Schliessung SBB-Schalter

Empfehlungen und Angebote des ZVV zur SwissPass-Karte und zum Bezug von Bahnbilleten.

Der Zürcher Verkehrsverbund ZVV empfiehlt, solange der Bahnschalter in Andelfingen noch geöffnet ist, kostenlos eine SwissPass-Karte zu beziehen. Diese rote Karte ist der Schlüssel zur Mobilität und dient als Trägermedium für Abonnemente und Einzeltickets.
Tickets und Abos können neu auch von Drittpersonen via ZVV-App auf den SwissPass geladen werden. Auf diese Weise können zum Beispiel Angehörige Bahnbillete für Seniorinnen oder Senioren kaufen. Ausserdem ist es möglich, ZVV-Tickets per Telefonanruf auf den Swiss-Pass zu laden.
Für eine telefonische Beratung und Ticketbezüge ist der Kundendienst «ZVV-Contact» täglich von 6.00 bis 22.00 Uhr gerne für Sie da. Die Nummer lautet: 0800 988 988.
Übrigens: auf Anfrage bietet der ZVV auch Kurse «Mobil sein und bleiben» oder Vorträge rund um das ZVV-Angebot an.

Weitere Informationen auf der Website der Gemeinde:
www.andelfingen.ch/aktuellesinformationen/2216386

Reformierte Kirche Andelfingen

**Es knospt unter den Blättern,
das nennen sie Herbst.** *Hilde Domin*

Herzlich laden wir ein, auch in der dunkler werdenden Jahreszeit und wenn das Dunkel uns sonst plagt, nach Licht- und Hoffnungszeichen zu suchen. Dazu gestalten wir Gottesdienste und Anlässe, laden zur Stille oder zum Gespräch ... Herzlich willkommen! Und melden Sie sich!

Gottesdienste und Feiern

24. Nov.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken und Kerzenritual für die Verstorbenen
1. Dez.	19.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst mit Aufführung einer Advents-Kantate durch einen Projekt-Chor, katholische Kirche Kleinandelfingen, anschliessend Adventshöck
24. Dez.	17.00 Uhr	Feier zur Einstimmung in den Heiligen Abend für Klein und Gross,
	22.00 Uhr	stimmungsvolle Christnachtfeier
25. Dez.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Weihnacht mit Abendmahl und besonderer Musik
31. Dez.	18.00 Uhr	Silvestergottesdienst mit Trompetenmusik, anschliessend Apéro und Silvesteressen für Jung und Alt (mit Anmeldung)
5. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung 2025, anschliessend Vernissage zur neuen Bilderausstellung im Kirchgemeindehaus

Frauen unterwegs:
21. Nov., 19.30 Uhr: Kranzen
29. Jan., 19.30 Uhr: Barbara Hutzl-Ronge zu Katharina von Zimmern
Senioren-Anlässe:
jeweils mittwochs, 14.15 Uhr: 20. Nov.–11. Dez.–22. Jan.–19. Feb.
Taizé-Nacht der Lichter:
Samstag, 25. Jan., 19.30 Uhr, Katholische Kirche Kleinandelfingen
Exerzitien-Kurs in der Passionszeit:
Info-Anlass am Montag, 10. Februar, 19.00 Uhr

Angebote für Kinder und Familien im Advent, unter anderem:
Kerzenziehen im Kirchgemeindehaus:
Samstag, 23. Nov., 14.00–17.00 Uhr, 19.00–22.00 Uhr
Sonntag, 24. Nov., und Mittwoch, 27. Nov., je 14.00–17.00 Uhr
Offenes Singen für Familien:
Sonntag, 24. Nov., 16.00–17.00 Uhr
Fiire mit de Chliine - Adventsfeier:
Sonntag, 1. Dez., 16.30 Uhr (für Kinder ab ca. 2 ½ Jahren mit Begleitperson/en):
Kolibri-Kinderweihnachtsfeier mit Aufführung eines Krippenspiels: Sonntag, 15. Dez., 17.00 Uhr

Kontakt Pfarrkreis Süd (Andelfingen mit Adlikon und Humlikon)
Pfrn. D. Fulda Bordt / Pfr. M. Bordt, Tel. 052 317 11 43
www.ref-andelfingen.ch

Katholische Kirche Weinland

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen!

24. Nov.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Gospelchor.
	11.00 Uhr	Kirchgemeindeversammlung, Mittagessen.
1. Dez.	11.00 Uhr	Die Eucharistiefeier ENTFÄLLT.
	16.30 Uhr	Fiire mit de Chliine, ökumenische Kleinkinderfeier zum Advent in der ref. Kirche Andelfingen.
	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent mit Classic-Chor und Streichensemble, Apéro.
4. Dez.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
6. Dez.	6.00 Uhr	Rorate-Familiengottesdienst, Frühstück.
8. Dez.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
15. Dez.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
18. Dez.	9.00 Uhr	Eucharistie mit Bussfeier, Möglichkeit zur Beichte.
22. Dez.	11.00 Uhr	Wort- und Kommunion-Gottesdienst.
24. Dez.	16.30 Uhr	Heilig Abend, Familiengottesdienst.
	22.00 Uhr	Heilig Abend, Christmette in Feuerthalen, mit festlicher Instrumentalmusik, Apéro.
25. Dez.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zu Weihnachten mit Classic-Chor und Streichensemble, Apéro.
26. Dez.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Weinsegnung.
29. Dez.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
1. Jan.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
5. Jan.	11.00 Uhr	Wort- und Kommunion-Gottesdienst zu Dreikönig.
8. Jan.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
12. Jan.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
19. Jan.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
25. Jan.	19.30 Uhr	Nacht der Lichter, ökumenische Abendfeier im Stil von Taizé, Einsingen ab 18.30 Uhr, im Anschluss gemütliches Beisammensein.
26. Jan.	11.00 Uhr	Die Eucharistiefeier ENTFÄLLT.
2. Feb.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst zur Erstkommunionvorbereitung, Lichtmess. Es werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen erteilt.
5. Feb.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
9. Feb.	11.00 Uhr	Wort- und Kommunion-Gottesdienst.
16. Feb.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
23. Feb.	11.00 Uhr	Wort- und Kommunion-Gottesdienst.
2. März	11.00 Uhr	Eucharistiefeier. Krankensonntag mit Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen.
5. März	9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Ascheausteilung, Kirchenkaffee.
9. März	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
16. März	11.00 Uhr	Eucharistiefeier.
23. März	11.00 Uhr	Die Eucharistiefeier ENTFÄLLT.
	11.00 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst zum Suppentag in der reformierten Kirche Andelfingen.

Wo nichts anderes vermerkt ist, finden die Gottesdienste und Veranstaltungen in der kath. Kirche in Kleinandelfingen statt.

Weitere Informationen auf www.kath-weinland.ch.
Kontakt Pfarramt Stammheim-Andelfingen, 052 317 34 37

Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum bevorstehenden grossen Tag wünschen wir alles Gute im neuen Lebensjahr, mit vielen Stunden voller Harmonie und Lebensfreude.

Elisabeth Heberle
91 Jahre am 14. Januar 2025
Elisabeth Balmer
80 Jahre am 28. Januar 2025

Das Pro Senectute-Team Humlikon

Herzlichen Dank

Nach zwei Jahren und sechs Ausgaben im Team der Andelfinger Info haben Claudia Morf und Jost Meier die Redaktion verlassen.

Herzlichen Dank für euer wertvolles Engagement, wir haben die Zusammenarbeit mit euch sehr geschätzt!

Das Redaktionsteam
der Andelfinger Info

Impressum

7. Ausgabe

Redaktionsteam	Redaktionsleitung: Katja Joho (andelfingerinfo@andelfingen.ch) Gemeindeverwaltung: Patrick Waespi (patrick.waespi@andelfingen.ch) Andelfingen: Luca Ehrismann (luca.ehrismann@bluewin.ch), Adlikon/Niederwil/Dätwil: Cornelia Styger (cornelia.styger@bluewin.ch) Humlikon: Ueli Gerber (ueli.gerber@gerberorg.ch)
Korrektorat	Werner F. Nachtnebel (w.f.nachtnebel@bluewin.ch)
Redaktionsadresse	andelfingerinfo@andelfingen.ch
Redaktionsschluss	Ausgabe März 2025: 20. Februar 2025
Erscheinungsweise	3 Ausgaben: März, August, Dezember 2025
Auflage	1900 Exemplare
	Druckerei Mattenbach Winterthur

Die Arbeit im Team der Andelfinger Info ist aufgeteilt, bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen direkt an das entsprechende Redaktionsmitglied.

Notfallinfos

Allgemeine Notfälle

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144
Permanence Henggart	
• 7.00–22.00 Uhr	052 317 57 57
• während der Nacht	0800 33 66 55
Spital Winterthur	052 266 21 21
Vergiftungen (Ausk.)	044 251 66 66
Vergiftungen (Notfall)	145
Polizeiposten	058 648 61 30
Todesfall	052 304 27 00
Evang.-ref. Pfarramt	052 317 11 43
Die dargebotene Hand	143
Beratung für Kinder/Jugendliche	147
Rega	1414

Defibrillatoren:
Standorte und Zugänglichkeit

AND	Schwimmbad, Bodenwiesstr., nur beschränkt zugänglich
AND	Sporthalle, Niederfeldstr. 1, nur beschränkt zugänglich
AND	AZA, Niederfeldstr. 3, nur beschränkt zugänglich
AND	ZKB, Landstr. 42, nur beschränkt zugänglich
AND	Apotheke, Obermühlestr. 5, nur beschränkt zugänglich
AND	Polizeiposten, Thurtalstr. 17, nur beschränkt zugänglich
AND	Zentrum Breitenstein, Landstr. 36, nur beschränkt zugänglich
AND	Firma Meister AG, Industriestr. 10, nur beschränkt zugänglich
AND	Feuerwehr, Bilgstr. 5, nur beschränkt zugänglich
AND	ref. Kirche, vordere Eingangstüre, tagsüber zugänglich
HUM	Ehem. Gemeindehaus, im Eingangsbereich, immer zugänglich
HUM	Turnhalle Primarschule, vor dem Eingang, immer zugänglich
HUM	HPS, im Gebäude, nur zu Öffnungszeiten zugänglich

Notfalltreffpunkt

AND	Löwensaal, Landstrasse 38
ADL	Gemeindesaal, Unterdorfstr. 1
HUM	Turnhalle Primarschulhaus, Andelfingerstrasse 2

Agenda

November

SO	24	ALLE	Eidg. Abstimmung
DI	26	AND	Gemeindeversammlung im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA)
SA	30	HUM	SVHA Absenden, Kreuzstrasse

Dezember

SO	1	DÄT	Dorfverein Impuls: Fackellauf / Licht im Advent
MO	2	AND	Gemeindeversammlung der Primar- und Sekundarschule Andelfingen
MI	4	AND	Geschichtenreise mit Magdalena Meier in der Bibliothek
FR	6	AND	bis SA 7. Dezember: Turnshow DTV und TV in der Sporthalle
SA	7	ALLE	Altpapier- und Kartonsammlung
SO	8	AND	Voces Suaves: Stimmungsvolles Advents-konzert, Kirche Andelfingen
SA	21	AND	Christbaumverkauf im Werkhof Fuchsenhölzli
MO	23	ALLE	Beginn Schulferien
MO	30	ADL	Kehrichtabfuhr (statt 1. Januar 2025)

Januar 2025

MI	1	AND	Schneebar auf dem Marktplatz: Anstossen auf 2025 um 17.00 Uhr
SO	5	AND	Swiss Orchestra: Neujahrskonzert in der Kirche Andelfingen
MO	6	ALLE	Schulbeginn
SA	25	AND	Provinz Slam Zürich, Der Poetry Slam im Weinland, Kirchgemeindehaus Andelfingen

Februar

MI	5	ALLE	Sirenentest
DO	6	AND	bis FR 7. Februar: Schuh- und Lederwaren-Strassensammlung
SO	9	ALLE	Abstimmung
DO	20	ALLE	Redaktionsschluss Andelfinger Info
MO	24	ALLE	Beginn Schulferien

März

MO	10	ALLE	Schulbeginn
SA	15	ALLE	Altpapier- und Kartonsammlung
SO	16	AND	Andelfinger Fasnachtsumzug
SO	16	AND	Brisa del Mar: Von Bach bis Tango in der Kirche Andelfingen
FR	21	AND	bis SO 5. April: Weinlandbühne im Löwensaal

Ihr Termin in unserer Agenda
Für die Agenda orientieren wir uns an den Terminen, die auf der Website www.andelfingen.ch erfasst sind. Wir bitten alle, ihre Veranstaltungen frühzeitig in der Agenda auf der Website zu erfassen. Bei Fragen hilft die Gemeindeverwaltung. Besten Dank!

Gemeindeverwaltung Andelfingen
Thurtalstrasse 9
8450 Andelfingen
Telefon 052 304 27 00
kanzlei@andelfingen.ch